

# Landkreis Reutlingen



## Jahresabschluss 2014

Kreiskämmerei  
Mai 2016





# Inhaltsverzeichnis

## Haushaltsrechnung 2014

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Vorbemerkung</b> .....  | <b>5</b>  |
| <b>2. Vermögensrechnung (Bilanz zum 31.12.2014)</b> .....   | <b>8</b>  |
| <b>3. Gesamtergebnisrechnung</b> .....  | <b>9</b>  |
| <b>4. Gesamtfinanzrechnung</b> .....  | <b>10</b> |
| <b>5. Rechenschaftsbericht</b> .....  | <b>12</b> |
| <b>6. Anhang gemäß § 53 GemHVO</b> .....  | <b>25</b> |
| 6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....   | 25        |
| 6.2 Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen.....  | 26        |
| 6.2.1 Aktivseite.....   | 26        |
| 1. Vermögen .....   | 26        |
| 1.2 Sachvermögen.....   | 26        |
| 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte .....   | 26        |
| 1.2.3 Infrastrukturvermögen.....  | 26        |
| 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung .....  | 27        |
| 1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau.....   | 27        |
| 1.3 Finanzvermögen .....  | 28        |
| 1.3.4 Ausleihungen .....  | 28        |
| 1.3.6 – 1.3.8 Forderungen (privat- und öffentlich-rechtliche Forderungen<br>sowie Transferleistungen) ..... | 28        |
| 1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen.....  | 28        |
| 1.3.7 Forderungen aus Transferleistungen.....   | 28        |
| 1.3.8 Privatrechtliche Forderungen .....  | 29        |
| 1.3.9 Liquide Mittel.....   | 29        |
| 2. Abgrenzungsposten .....  | 29        |
| 2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....  | 29        |
| 2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse .....   | 30        |
| 6.2.2 Passivseite .....   | 30        |
| 1. Kapitalposition.....   | 30        |
| 1.1 Basiskapital.....   | 30        |
| 1.2 Rücklagen .....   | 30        |
| 2. Sonderposten.....  | 31        |
| 2.1 Sonderposten aus Investitionszuweisungen .....  | 31        |
| 2.2 Sonstige Sonderposten.....  | 31        |
| 3. Rückstellungen .....   | 31        |
| 3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen .....   | 31        |
| 3.4 Gebührenüberschussrückstellungen.....   | 32        |



|   |           |
|---|-----------|
| 3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften,<br>Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren .....                            | 32        |
| 3.7 Sonstige Rückstellungen .....   | 32        |
| 4. Verbindlichkeiten.....   | 32        |
| 4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen.....  | 33        |
| 4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....   | 33        |
| 4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen .....  | 33        |
| 4.6 Sonstige Verbindlichkeiten.....   | 34        |
| 5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten.....  | 34        |
| <br>  |           |
| 6.3 Berichtigung der Eröffnungsbilanz (Erläuterung gemäß § 63 GemHVO) .....   | 35        |
| <br>  |           |
| 6.4 Sonstige Angaben gemäß § 53 GemHVO.....   | 35        |
| 6.4.1 Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....   | 35        |
| 6.4.2 Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten ....   | 35        |
| 6.4.3 Anteil des Landkreises Reutlingen an den beim Kommunalen<br>Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildeten<br>Pensionsrückstellungen..... | 35        |
| 6.4.4 Höhe des Mündelvermögens zum 31.12.2014.....  | 35        |
| 6.4.5 Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung von Investitionen.....  | 36        |
| 6.4.6 Übertragene Ermächtigungen (Haushaltsübertragungen).....  | 37        |
| 6.4.7 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen .....  | 39        |
| 6.4.8 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre .....   | 39        |
| 6.4.9 Erläuterung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen .....  | 40        |
| 6.4.10 Angaben über den Landrat und die Mitglieder des Kreistags.....   | 41        |
| <br>  |           |
| <b>7. Anlagen gemäß § 55 GemHVO .....</b>   | <b>44</b> |
| 7.1 Vermögensübersicht (Anlagenspiegel).....  | 44        |
| 7.2 Forderungsübersicht .....   | 45        |
| 7.3 Schuldenübersicht.....  | 46        |
| <br>  |           |
| <b>8. Aufstellung des Jahresabschlusses 2014.....</b>   | <b>47</b> |



## 1. Vorbemerkung

### 1.1 Allgemeines

Seit dem Haushalt 2011 wendet der Landkreis Reutlingen das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) für Baden-Württemberg an. Der Jahresabschluss 2014 ist somit der vierte Jahresabschluss, der nach den Vorschriften zur kommunalen Doppik aufgestellt wurde. Da die doppischen Jahresabschlüsse ein völlig neues Erscheinungsbild haben, sind sie mit den kameralen Jahresrechnungen nicht vergleichbar.

### 1.2 Rechtliche Grundlagen

Der Landkreis hat nach den Vorschriften des Gemeindewirtschaftsrechts zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen (§ 95 GemO). Er besteht aus den drei Komponenten

- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung und
- Vermögensrechnung (Bilanz)

Er ist um einen Anhang zu erweitern und durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

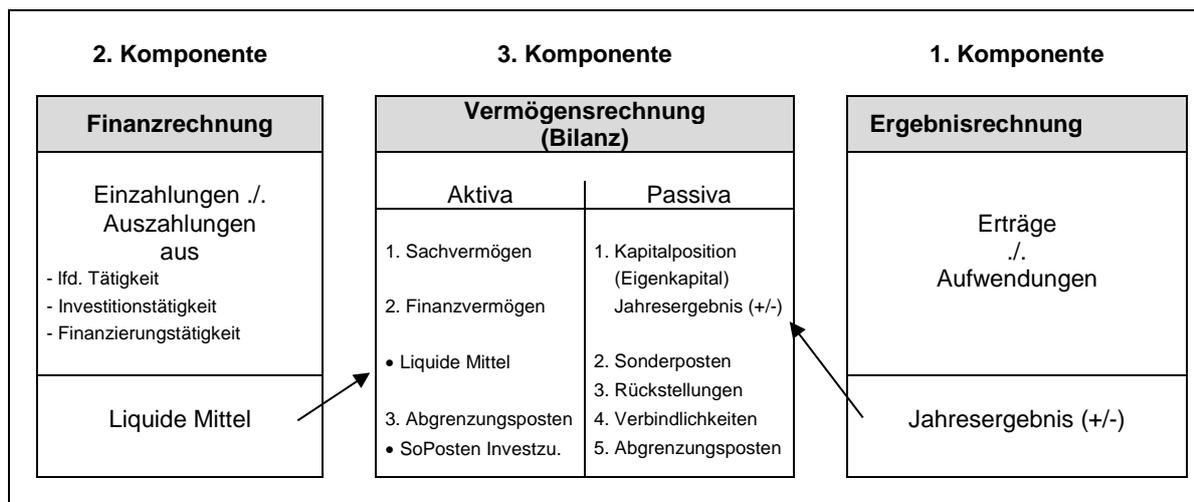
**Die Ergebnisrechnung** enthält sämtliche Aufwendungen und Erträge eines Haushaltsjahres. Sie ist mit einer handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung vergleichbar. Das Jahresergebnis ergibt sich aus der Gegenüberstellung aller Erträge und Aufwendungen. Übersteigen die Erträge die Aufwendungen, entsteht als Saldo ein Jahresüberschuss; andernfalls wird ein Fehlbetrag ausgewiesen.

**Die Finanzrechnung** enthält sämtliche eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen eines Haushaltsjahres. Neben den zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen für den laufenden Betrieb werden auch die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit sowie die haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgänge ausgewiesen. Die Finanzrechnung gibt unterjährig und beim Jahresabschluss Auskunft über die Liquiditätslage.

**Die Vermögensrechnung (Bilanz)** dient der Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der Kommune zum Bilanzstichtag. Die Aktivseite zeigt die Höhe und Zusammensetzung des Vermögens, die Passivseite gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen finanziert ist und wie sich das Eigenkapital verändert. Die Bilanz hat die Funktion eines Wertespeichers.



Das Zusammenwirken der drei Komponenten verdeutlicht das folgende Schaubild:



**Der Anhang** (§ 53 GemHVO) enthält weitere zusätzliche Informationen zur Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Bilanz. Er soll die in den drei Komponenten enthaltenen Informationen erläutern und Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Abschreibungsmethoden und dem Anlagespiegel, etc. machen. Dem Anhang sind nach § 95 Abs. 3 GemO als Anlagen die Vermögensübersicht, die Schuldenübersicht und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen.

**Im Rechenschaftsbericht** (§ 54 GemHVO) sind der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die wirtschaftliche Lage des Landkreises darzustellen. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses, erhebliche Abweichungen der Ergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnung vorzunehmen.

### 1.3 Rechnungswesen und Kasse

**Fachbeamter für das Finanzwesen war vom 01.01.2014 bis 31.12.2014**

KVD Wolfgang Klett

Der Fachbeamte für das Finanzwesen ist zugleich Kassenaufsichtsbeamter.

**Kassenverwalter und Leiter der Buchhaltung war vom 01.01.2014 bis 31.12.2014**

KAR Thomas Preiß

**Unterschriftsbefugnis für den Zahlungsverkehr hatten vertretungsweise**

KAR'in Sybille Schlenker  
 KI Simon König

**Kassiererin war vom 01.01.2014 bis 31.12.2014**

VA'e Hannelore Hein

**Die Kassiererin wurde vertreten durch**

KS'in Kerstin Fischer (ab 01.10.2014)

KS'in Rialda Hodzic (bis 30.06.2014)

KHS'in Sonja Hespeler

**Dienstanweisungen**

Die Abwicklung der Kassengeschäfte ist in besonderen Dienstanweisungen geregelt und zwar für die

1. Kreiskasse in der Fassung vom 06.05.1996 mit Änderungen gültig bis 30.06.2014, Neufassung der Dienstanweisung Kreiskasse gültig ab 01.07.2014,
2. Zahlstelle im Verwaltungsgebäude Bismarckstraße 47 vom 29.10.1999,
3. Zahlstelle bei der Außenstelle in Münsingen vom 08.08.2003,
4. Zahlstelle bei den Kreismedienzentren Reutlingen und Münsingen vom 03.07.2001,
5. Zahlstellen bei den Schulen des Landkreises Reutlingen vom 17.12.2001,
6. Verwaltung der Handvorschüsse vom 22.12.1978.

**Bankverbindung**

a) Kreissparkasse Reutlingen

IBAN: DE23 6405 0000 0000 0001 72

BIC: SOLADES1REU

b) Postbank AG

IBAN: DE83 6001 0070 0058 4877 04

BIC: PBNKDEFFXXX

**Buchführung**

Seit 01.01.2011 erfolgt die Buchführung unter SAP-Doppik als führendes Rechnungswesen.



## Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2014

| Aktivseite                  |  | Vorjahr               | Geschäftsjahr         | Passivseite                                  |   | Vorjahr                | Geschäftsjahr          |
|-----------------------------|--|-----------------------|-----------------------|--|---|------------------------|------------------------|
|                             |  | EUR                   | EUR                   |  |   | EUR                    | EUR                    |
| <b>1. Vermögen</b>          |  | <b>148.895.943,88</b> | <b>146.810.227,41</b> | <b>1. Kapitalposition</b>                    |   | <b>39.194.617,45-</b>  | <b>44.328.365,78-</b>  |
| 1.1                         | Immaterielle Vermögensgegenstände  | 46.874,18             | 39.459,03             | 1.1  | Basiskapital  | 30.546.251,77-         | 30.590.794,79-         |
| <b>1.2 Sachvermögen</b>     |  | <b>110.476.542,52</b> | <b>110.748.266,16</b> | <b>1.2 Rücklagen</b>                         |   | <b>8.648.365,68-</b>   | <b>13.737.570,99-</b>  |
| 1.2.2                       | Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte  | 73.008.354,08         | 72.676.301,81         | 1.2.1  | Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses   | 8.172.578,69-          | 13.316.727,08-         |
| 1.2.3                       | Infrastrukturvermögen  | 27.025.729,69         | 25.637.895,25         | 1.2.2  | Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses  | 475.786,99-            | 420.843,91-            |
| 1.2.5                       | Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler  | 799.924,00            | 826.481,50            | <b>2. Sonderposten</b>                       |   | <b>27.638.903,44-</b>  | <b>27.328.348,09-</b>  |
| 1.2.6                       | Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge  | 3.555.587,48          | 3.855.674,67          | 2.1  | für Investitionszuweisungen   | 27.107.894,82-         | 26.752.117,42-         |
| 1.2.7                       | Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 4.934.983,95          | 4.634.076,13          | 2.3  | für Sonstiges   | 531.008,62-            | 576.230,67-            |
| 1.2.8                       | Vorräte  | 408.870,00            | 358.927,29            | <b>3. Rückstellungen</b>                     |   | <b>3.884.200,06-</b>   | <b>2.108.428,40-</b>   |
| 1.2.9                       | Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau   | 743.093,32            | 2.758.909,51          | 3.1  | Lohn- und Gehaltsrückstellungen   | 209.507,20-            | 54.261,38-             |
| <b>1.3 Finanzvermögen</b>   |  | <b>38.372.527,18</b>  | <b>36.022.502,22</b>  | 3.2  | Unterhaltsvorschussrückstellungen   | 535.162,99-            | 591.911,56-            |
| 1.3.1                       | Anteile an verbundenen Unternehmen   | 1.000.000,00          | 1.000.000,00          | 3.4  | Gebührenüberschussrückstellungen  | 1.391.484,26-          | 537.641,79-            |
| 1.3.2                       | Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen | 66.050,00             | 66.050,00             | 3.6  | Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren | 611.314,29-            | 314.391,41-            |
| 1.3.4                       | Ausleihungen   | 1.613.557,65          | 1.430.850,42          | 3.7  | Sonstige Rückstellungen   | 1.136.731,32-          | 610.222,26-            |
| 1.3.6                       | Öffentlich-rechtliche Forderungen  | 2.376.460,67          | 1.807.323,58          | <b>4. Verbindlichkeiten</b>                  |   | <b>99.611.640,28-</b>  | <b>94.474.416,35-</b>  |
| 1.3.7                       | Forderungen aus Transferleistungen   | 2.508.962,86          | 3.341.366,06          | 4.2  | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen   | 93.650.450,89-         | 90.098.342,36-         |
| 1.3.8                       | Privatrechtliche Forderungen   | 21.883.456,60         | 21.857.109,51         | 4.4  | Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen   | 4.920.205,25-          | 2.331.316,30-          |
| 1.3.9                       | Liquide Mittel   | 8.924.039,40          | 6.519.802,65          | 4.5  | Verbindlichkeiten aus Transferleistungen  | 0,00                   | 369.559,21-            |
| <b>2. Abgrenzungsposten</b> |  | <b>22.704.460,83</b>  | <b>23.890.475,66</b>  | 4.6  | Sonstige Verbindlichkeiten  | 1.040.984,14-          | 1.675.198,48-          |
| 2.1                         | Aktive Rechnungsabgrenzungsposten  | 2.286.840,32          | 2.332.286,59          | <b>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b> |   | <b>1.271.043,48-</b>   | <b>2.461.144,45-</b>   |
| 2.2                         | Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse  | 20.417.620,51         | 21.558.189,07         |  |   |                        |                        |
| <b>Bilanzsumme</b>          |  | <b>171.600.404,71</b> | <b>170.700.703,07</b> | <b>Bilanzsumme</b>                           |   | <b>171.600.404,71-</b> | <b>170.700.703,07-</b> |



| lfd. Nr.  |          | Gesamtergebnisrechnung<br>Ertrags- und Aufwandsarten                                      | Ergebnis<br>2013<br>EUR | Fortgeschrieb.<br>Ansatz<br>2014<br>EUR | Ergebnis<br>2014<br>EUR | Vergleich<br>Ansatz/Ergebnis<br>(Sp. 3 - 2)<br>EUR | Ergänz. Fest-<br>legungen im<br>HH-Vollzug<br>EUR | Ermächtigungs-<br>übertragung<br>aus Vorjahr<br>EUR | verfügbare<br>Mittel abzgl.<br>Ergebnis<br>(Sp. 2 + 5 + 6 - 3)<br>EUR | Ermächtigungs-<br>übertragung<br>ins Folgejahr<br>EUR |
|-----------|----------|---|-------------------------|---|-------------------------|--|---|---|---|---|
|           |          |   | 1                       | 2                                       | 3                       | 4  | 5   | 6   | 7   | 8   |
| 1         | +        | Steuern und ähnliche Abgaben  | 2.430.082,87            | 1.720.000                               | 1.766.468,25            | 46.468,25  | 0,00  | 0,00  | -46.468,25  | 0,00  |
| 2         | +        | Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge | 207.495.504,73          | 220.636.550                             | 221.222.756,54          | 586.206,54   | 1.013.578,24                                      | 0,00  | 427.371,70  | 0,00  |
| 3         | +        | Sonstige Transfererträge  | 8.588.820,04            | 7.557.650                               | 10.394.646,98           | 2.836.996,98                                       | 0,00  | 0,00  | -2.836.996,98   | 0,00  |
| 4         | +        | Öffentlich-rechtliche Entgelte  | 8.162.410,98            | 9.362.228                               | 8.980.492,66            | -381.734,90  | 0,00  | 0,00  | 381.734,90  | 0,00  |
| 5         | +        | Privatrechtliche Leistungsentgelte  | 2.470.038,02            | 1.901.550                               | 2.061.914,03            | 160.364,03   | 0,00  | 0,00  | -160.364,03   | 0,00  |
| 6         | +        | Kostenerstattungen und Kostenumlagen  | 14.948.827,72           | 15.731.636                              | 18.442.866,38           | 2.711.230,38                                       | 50.000,00   | 0,00  | -2.661.230,38   | 0,00  |
| 7         | +        | Zinsen und ähnliche Erträge   | 1.686.891,64            | 1.203.300                               | 1.074.353,97            | -128.946,03  | 0,00  | 0,00  | 128.946,03  | 0,00  |
| 8         | +        | Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen                                     | 51.302,40               | 0                                       | 136.807,17              | 136.807,17   | 0,00  | 0,00  | -136.807,17   | 0,00  |
| 9         | +        | Sonstige ordentliche Erträge  | 441.093,24              | 185.250                                 | 933.567,56              | 748.317,56   | 0,00  | 0,00  | -748.317,56   | 0,00  |
| <b>10</b> | <b>=</b> | <b>Ordentliche Erträge</b>  | <b>246.274.971,64</b>   | <b>258.298.164</b>                      | <b>265.013.873,54</b>   | <b>6.715.709,98</b>                                | <b>1.063.578,24</b>                               | <b>0,00</b>   | <b>-5.652.131,74</b>  | <b>0,00</b>   |
| 11        | -        | Personalaufwendungen  | -40.510.696,47          | -42.742.240                             | -42.687.397,87          | 54.842,13  | 0,00  | 0,00  | -54.842,13  | 0,00  |
| 12        | -        | Versorgungsaufwendungen   | -411.755,00             | -463.000                                | -472.200,00             | -9.200,00  | 0,00  | 0,00  | 9.200,00  | 0,00  |
| 13        | -        | Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen   | -15.484.186,46          | -15.534.625                             | -16.010.158,04          | -475.533,04  | -1.201.347,95                                     | -27.000,00  | -752.814,91   | -55.000,00  |
| 14        | -        | Planmäßige Abschreibungen   | -6.972.958,46           | -7.814.550                              | -8.156.358,57           | -341.808,57  | 0,00  | 0,00  | 341.808,57  | 0,00  |
| 15        | -        | Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | -2.708.231,52           | -3.011.500                              | -2.607.102,52           | 404.397,48   | 1.666.267,81                                      | 0,00  | 1.261.870,33  | 0,00  |
| 16        | -        | Transferaufwendungen  | -88.440.845,34          | -93.483.490                             | -95.387.323,08          | -1.903.833,08                                      | -970.000,00                                       | -56.250,00  | 877.583,08  | 0,00  |
| 17        | -        | Sonstige ordentliche Aufwendungen   | -85.500.195,53          | -94.272.550                             | -94.549.185,07          | -276.635,07  | -70.739,45  | 0,00  | 205.895,62  | -79.398,60  |
| <b>18</b> | <b>=</b> | <b>Ordentliche Aufwendungen</b>   | <b>-240.028.868,78</b>  | <b>-257.321.955</b>                     | <b>-259.869.725,15</b>  | <b>-2.547.770,15</b>                               | <b>-575.819,59</b>                                | <b>-83.250,00</b>                                   | <b>1.888.700,56</b>   | <b>-134.398,60</b>                                    |
| <b>19</b> | <b>=</b> | <b>Ordentliches Ergebnis</b>  | <b>6.246.102,86</b>     | <b>976.209</b>                          | <b>5.144.148,39</b>     | <b>4.167.939,83</b>                                | <b>487.758,65</b>                                 | <b>-83.250,00</b>                                   | <b>-3.763.431,18</b>  | <b>-134.398,60</b>                                    |
| <b>21</b> | <b>=</b> | <b>Ordentliches Ergebnis einschl. Fehlbetragsabd.</b>                                     | <b>6.246.102,86</b>     | <b>976.209</b>                          | <b>5.144.148,39</b>     | <b>4.167.939,83</b>                                | <b>487.758,65</b>                                 | <b>-83.250,00</b>                                   | <b>-3.763.431,18</b>  | <b>-134.398,60</b>                                    |
| 22        | +        | Außerordentliche Erträge  | 405.690,57              | 0                                       | 57.447,83               | 57.447,83  | 0,00  | 0,00  | -57.447,83  | 0,00  |
| 23        | -        | Außerordentliche Aufwendungen   | -12.270,85              | 0                                       | -112.390,91             | -112.390,91  | 0,00  | 0,00  | 112.390,91  | 0,00  |
| <b>24</b> | <b>=</b> | <b>Sonderergebnis</b>   | <b>393.419,72</b>       | <b>0</b>                                | <b>-54.943,08</b>       | <b>-54.943,08</b>                                  | <b>0,00</b>                                       | <b>0,00</b>   | <b>54.943,08</b>  | <b>0,00</b>   |
| <b>25</b> | <b>=</b> | <b>Gesamtergebnis</b>   | <b>6.639.522,58</b>     | <b>976.209</b>                          | <b>5.089.205,31</b>     | <b>4.112.996,75</b>                                | <b>487.758,65</b>                                 | <b>-83.250,00</b>                                   | <b>-3.708.488,10</b>  | <b>-134.398,60</b>                                    |



| Ifd. Nr.  |          | Gesamtfinanzrechnung<br>Einzahlungs- und Auszahlungsarten                  | Ergebnis               | Fortgeschrieb. Ansatz | Ergebnis               | Vergleich            | Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug | Ermächtigungsübertragung aus Vorjahr | verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis (Sp. 2 + 5 + 6 - 3) | Ermächtigungsübertragung ins Folgejahr |
|-----------|----------|--|------------------------|-----------------------|------------------------|----------------------|------------------------------------|--------------------------------------|---|--|
|           |          |  | 2013                   | 2014                  | 2014                   | Ansatz/Ergebnis      |                                    |                                      |   |  |
|           |          |  | EUR                    | EUR                   | EUR                    | (Sp. 3 - 2)<br>EUR   | EUR                                | EUR                                  | EUR   | EUR                                    |
|           |          |  | 1                      | 2                     | 3                      | 4                    | 5                                  | 6                                    | 7   | 8                                      |
| 1         | +        | Steuern und ähnliche Abgaben   | 2.430.082,87           | 1.720.000             | 1.766.468,25           | 46.468,25            | 0,00                               | 0,00                                 | -46.468,25  | 0,00                                   |
| 2         | +        | Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen                         | 205.171.050,08         | 218.837.950           | 219.600.062,55         | 762.112,55           | 1.013.578,24                       | 0,00                                 | 251.465,69  | 0,00                                   |
| 3         | +        | Sonstige Transfereinzahlungen  | 8.238.651,83           | 7.557.650             | 9.708.237,75           | 2.150.587,75         | 0,00                               | 0,00                                 | -2.150.587,75   | 0,00                                   |
| 4         | +        | Öffentlich-rechtliche Entgelte   | 8.009.399,73           | 8.073.250             | 8.138.851,45           | 65.601,45            | 0,00                               | 0,00                                 | -65.601,45  | 0,00                                   |
| 5         | +        | Privatrechtliche Leistungsentgelte   | 2.372.912,42           | 1.901.550             | 1.807.460,99           | -94.089,01           | 0,00                               | 0,00                                 | 94.089,01   | 0,00                                   |
| 6         | +        | Kostenerstattungen und Kostenumlagen                                       | 15.787.784,68          | 15.731.636            | 19.357.359,10          | 3.625.723,10         | 50.000,00                          | 0,00                                 | -3.575.723,10   | 0,00                                   |
| 7         | +        | Zinsen und ähnliche Einzahlungen   | 1.683.632,33           | 1.203.300             | 1.089.950,27           | -113.349,73          | 0,00                               | 0,00                                 | 113.349,73  | 0,00                                   |
| 8         | +        | Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen                                    | 303.307,38             | 185.250               | 632.558,43             | 447.308,43           | 0,00                               | 0,00                                 | -447.308,43   | 0,00                                   |
| <b>9</b>  | <b>=</b> | <b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>                     | <b>243.996.821,32</b>  | <b>255.210.586</b>    | <b>262.100.948,79</b>  | <b>6.890.362,79</b>  | <b>1.063.578,24</b>                | <b>0,00</b>                          | <b>-5.826.784,55</b>                                  | <b>0,00</b>                            |
| 10        | -        | Personalauszahlungen   | -40.854.111,36         | -42.742.240           | -42.805.084,42         | -62.844,42           | 0,00                               | 0,00                                 | 62.844,42   | 0,00                                   |
| 11        | -        | Versorgungsauszahlungen  | -411.755,00            | -463.000              | -472.200,00            | -9.200,00            | 0,00                               | 0,00                                 | 9.200,00  | 0,00                                   |
| 12        | -        | Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen                                | -15.534.722,70         | -15.488.125           | -16.249.810,86         | -761.685,86          | -1.201.347,95                      | -27.000,00                           | -466.662,09   | -55.000,00                             |
| 13        | -        | Zinsen und ähnliche Auszahlungen   | -2.708.381,61          | -3.011.500            | -2.606.540,85          | 404.959,15           | 1.666.267,81                       | 0,00                                 | 1.261.308,66  | 0,00                                   |
| 14        | -        | Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)                          | -89.647.426,58         | -93.483.490           | -95.762.848,41         | -2.279.358,41        | -970.000,00                        | -56.250,00                           | 1.253.108,41  | 0,00                                   |
| 15        | -        | Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen                                    | -86.250.423,08         | -94.272.550           | -94.319.969,71         | -47.419,71           | -70.739,45                         | 0,00                                 | -23.319,74  | -79.398,60                             |
| <b>16</b> | <b>=</b> | <b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>                     | <b>-235.406.820,33</b> | <b>-249.460.905</b>   | <b>-252.216.454,25</b> | <b>-2.755.549,25</b> | <b>-575.819,59</b>                 | <b>-83.250,00</b>                    | <b>2.096.479,66</b>                                   | <b>-134.398,60</b>                     |
| <b>17</b> | <b>=</b> | <b>Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> | <b>8.590.000,99</b>    | <b>5.749.681</b>      | <b>9.884.494,54</b>    | <b>4.134.813,54</b>  | <b>487.758,65</b>                  | <b>-83.250,00</b>                    | <b>-3.730.304,89</b>                                  | <b>-134.398,60</b>                     |
| 18        | +        | Einzahlungen aus Investitionszuwendungen                                   | 2.232.185,76           | 1.737.200             | 1.377.008,59           | -360.191,41          | 0,00                               | 0,00                                 | 360.191,41  | 0,00                                   |
| 20        | +        | Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen                          | 413.664,23             | 17.000                | 50.095,83              | 33.095,83            | 0,00                               | 0,00                                 | -33.095,83  | 0,00                                   |
| 21        | +        | Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen                        | 16.783,00              | 0                     | 16.741,00              | 16.741,00            | 0,00                               | 0,00                                 | -16.741,00  | 0,00                                   |
| 22        | +        | Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit                            | 207.713,65             | 182.700               | 181.226,44             | -1.473,56            | 0,00                               | 0,00                                 | 1.473,56  | 0,00                                   |
| <b>23</b> | <b>=</b> | <b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>                              | <b>2.870.346,64</b>    | <b>1.936.900</b>      | <b>1.625.071,86</b>    | <b>-311.828,14</b>   | <b>0,00</b>                        | <b>0,00</b>                          | <b>311.828,14</b>                                     | <b>0,00</b>                            |



| Ifd. Nr.  |          | Gesamtfinanzrechnung<br>Einzahlungs- und Auszahlungsarten                                     | Ergebnis             | Fortgeschrieb.    | Ergebnis             | Vergleich            | Ergänz. Fest-             | Ermächtigungs-             | verfügbare                 | Ermächtigungs-               |
|-----------|----------|---|----------------------|-------------------|----------------------|----------------------|---------------------------|----------------------------|----------------------------|------------------------------|
|           |          |   | 2013                 | Ansatz<br>2014    | 2014                 | Ansatz/Ergebnis      | legungen im<br>HH-Vollzug | übertragung<br>aus Vorjahr | Mittel abzgl.<br>Ergebnis  | übertragung<br>ins Folgejahr |
|           |          |   | EUR                  | EUR               | EUR                  | (Sp. 3 - 2)<br>EUR   | EUR                       | EUR                        | (Sp. 2 + 5 + 6 - 3)<br>EUR | EUR                          |
|           |          |   | 1                    | 2                 | 3                    | 4                    | 5                         | 6                          | 7                          | 8                            |
| 24        | -        | Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden                                     | -14.176,19           | -10.000           | -3.329,65            | 6.670,35             | 0,00                      | -63.300,00                 | -69.970,35                 | -15.000,00                   |
| 25        | -        | Auszahlungen für Baumaßnahmen   | -3.015.379,67        | -4.657.000        | -4.857.355,03        | -200.355,03          | -467.470,88               | -2.808.000,00              | -3.075.115,85              | -2.235.900,00                |
| 26        | -        | Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen                                      | -1.242.449,25        | -1.742.265        | -1.785.168,11        | -42.903,11           | -20.287,77                | -365.100,00                | -342.484,66                | -267.000,00                  |
| 27        | -        | Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen  | 0,00                 | 0                 | 0,00                 | 0,00                 | 0,00                      | -30.000,00                 | -30.000,00                 | -30.000,00                   |
| 28        | -        | Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen  | -4.143.244,75        | -2.426.000        | -2.054.962,98        | 371.037,02           | 0,00                      | -2.195.000,00              | -2.566.037,02              | -2.535.000,00                |
| <b>30</b> | <b>=</b> | <b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>   | <b>-8.415.249,86</b> | <b>-8.835.265</b> | <b>-8.700.815,77</b> | <b>134.449,23</b>    | <b>-487.758,65</b>        | <b>-5.461.400,00</b>       | <b>-6.083.607,88</b>       | <b>-5.082.900,00</b>         |
| <b>31</b> | <b>=</b> | <b>Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit</b>                        | <b>-5.544.903,22</b> | <b>-6.898.365</b> | <b>-7.075.743,91</b> | <b>-177.378,91</b>   | <b>-487.758,65</b>        | <b>-5.461.400,00</b>       | <b>-5.771.779,74</b>       | <b>-5.082.900,00</b>         |
| <b>32</b> | <b>=</b> | <b>Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf</b>  | <b>3.045.097,77</b>  | <b>-1.148.684</b> | <b>2.808.750,63</b>  | <b>3.957.434,63</b>  | <b>0,00</b>               | <b>-5.544.650,00</b>       | <b>-9.502.084,63</b>       | <b>-5.217.298,60</b>         |
| 33        | +        | Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen             | 11.600.000,00        | 13.700.000        | 8.055.500,00         | -5.644.500,00        | 0,00                      | 0,00                       | 5.644.500,00               | 0,00                         |
| 34        | -        | Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen              | -5.990.194,53        | -13.700.000       | -12.607.608,53       | 1.092.391,47         | 0,00                      | 0,00                       | -1.092.391,47              | 0,00                         |
| <b>35</b> | <b>=</b> | <b>Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>                       | <b>5.609.805,47</b>  | <b>0</b>          | <b>-4.552.108,53</b> | <b>-4.552.108,53</b> | <b>0,00</b>               | <b>0,00</b>                | <b>4.552.108,53</b>        | <b>0,00</b>                  |
| <b>36</b> | <b>=</b> | <b>Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des HH-jahres</b>                        | <b>8.654.903,24</b>  | <b>-1.148.684</b> | <b>-1.743.357,90</b> | <b>-594.673,90</b>   | <b>0,00</b>               | <b>-5.544.650,00</b>       | <b>-4.949.976,10</b>       | <b>-5.217.298,60</b>         |
| 37        | +        | Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Gelder, Geldanlagen, Liquiditätskredite) | 66.497.646,70        |                   | 23.081.929,17        |                      |                           |                            |                            |                              |
| 38        | -        | Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Gelder, Geldanlagen, Liquiditätskredite) | -49.302.583,18       |                   | -23.742.808,02       |                      |                           |                            |                            |                              |
| <b>39</b> | <b>=</b> | <b>Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Vorgängen</b>                                   | <b>17.195.063,52</b> |                   | <b>-660.878,85</b>   |                      |                           |                            |                            |                              |
| 40        | +        | Anfangsbestand an Zahlungsmitteln   | -16.928.897,36       |                   | 8.921.069,40         |                      |                           |                            |                            |                              |
| <b>41</b> | <b>=</b> | <b>Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des HH-jahres</b>                                    | <b>8.921.069,40</b>  |                   | <b>6.516.832,65</b>  |                      |                           |                            |                            |                              |



## 5. Rechenschaftsbericht

### 5.1 Allgemeines

Mit dem Haushalt 2014 wurden für die Haushaltswirtschaft des Landkreises Reutlingen bereits zum vierten Mal die Vorschriften des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) mit der Doppik als neuem Rechnungsstil angewendet. Das neue Rechnungssystem basiert auf dem Ressourcenverbrauch und dem Ressourcenaufkommen in Form von Aufwendungen und Erträgen anstatt Ausgaben und Einnahmen in der bisher angewendeten Kameralistik. Aufwendungen und Erträge werden in der Doppik dem Haushaltsjahr zugeordnet, in dem Ressourcenverbrauch und Ressourcenaufkommen anfallen.

### 5.2 Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2014

Durch das starke Wirtschaftswachstum und die damit verbundenen höheren Steuereinnahmen konnte 2014 ein neuer Höchststand der Steuerkraftsummen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden verzeichnet werden.

Doch trotz der überaus positiven wirtschaftlichen Entwicklung wurde auch mit weiter ansteigenden Aufwendungen vor allem im Sozial- und Jugendhilfebereich geplant.

Der Kreistag verabschiedete den Haushalt 2014 am 11.12.2013 und setzte folgende Beträge fest:

|   |                 |
|---|-----------------|
| a) Ergebnishaushalt   |                 |
| Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von   | 258.298.164 EUR |
| Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von  | 257.321.955 EUR |
| Veranschlagtes Gesamtergebnis von   | 976.209 EUR     |
| b) Finanzhaushalt   |                 |
| Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf von  | 1.148.684 EUR   |
| Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss aus<br>Finanzierungstätigkeit von  | 0 EUR           |
| Saldo des Finanzhaushalts   | -1.148.684 EUR  |
| c) Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für<br>Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen<br>(Kreditermächtigung) von | 6.700.000 EUR   |
| d) Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von  | 8.930.000 EUR   |

Der Hebesatz für die Kreisumlage wurde von 32,5 % um 0,25 %-Punkte auf 32,75 % angehoben.

Mit Erlass vom 22.01.2014 bestätigte das Regierungspräsidium Tübingen die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 und genehmigte den Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen sowie den Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen.



## 5.3 Entwicklung des Jahres 2014

### 5.3.1 Allgemeines

Der Verwaltungsausschuss wurde in den Sitzungen am 16.07.2014, 10.11.2014 und 16.03.2015 (KT-Drucksachen Nr. VIII-0734, Nr. IX-0066 und Nr. IX-0101) über die aktuelle finanzielle Entwicklung des Haushaltsjahres und über den vorläufigen Stand des Jahresergebnisses informiert.

Vor allem in den Bereichen der Zuweisungen und Zuwendungen, der sonstige Transfererträge und bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen konnten Mehrerträge gegenüber den Planansätzen erzielt werden.

Trotz Mehraufwendungen, überwiegend im sozialen Bereich, verbesserte sich das Rechnungsergebnis gegenüber dem Plan um ca. 4,2 Mio. EUR und stieg auf rund 5,1 Mio. EUR.

### 5.3.2 Ergebnisrechnung 2014

Die Ergebnisrechnung schloss wie folgt ab:

|  |                         |
|--|-------------------------|
| den ordentlichen Erträgen von                  | 265.013.873,54 EUR      |
| den ordentlichen Aufwendungen von              | 259.869.725,15 EUR      |
| dem <b>ordentlichen Ergebnis</b> von           | <b>5.144.148,39 EUR</b> |
| den außerordentlichen Erträgen von             | 57.447,83 EUR           |
| den außerordentlichen Aufwendungen von         | 112.390,91 EUR          |
| dem <b>Sonderergebnis</b> von                  | <b>-54.943,08 EUR</b>   |
| dem <b>Gesamtergebnis der Ergebnisrechnung</b> | <b>5.089.205,31 EUR</b> |



Im Haushaltsplan 2014 war im Ergebnishaushalt ein positives Ergebnis von rund 1,0 Mio. EUR veranschlagt. Das höhere Rechnungsergebnis kommt im Wesentlichen durch folgende Abweichungen zustande:

| Lfd. Nr.            | Ertrags- und Aufwandsarten  | Verbesserung<br>Mio. EUR | Verschlechterung<br>Mio. EUR |
|---------------------|---|--------------------------|------------------------------|
| <b>Erträge</b>      |   |                          |                              |
| 2                   | Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen                                  | +0,6                     |                              |
| 3                   | Sonstige Transfererträge  | +2,8                     |                              |
| 4                   | Öffentlich-rechtliche Entgelte  |                          | -0,4                         |
| 5                   | Privatrechtliche Leistungsentgelte                                    | +0,2                     |                              |
| 6                   | Kostenerstattungen und Kostenumlagen                                  | +2,7                     |                              |
| 8                   | Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen                   | +0,1                     |                              |
| 9                   | Sonstige ordentliche Erträge  | +0,8                     |                              |
| <b>Aufwendungen</b> |   |                          |                              |
| 13                  | Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen                           |                          | -0,5                         |
| 14                  | Planmäßige Abschreibungen   |                          | -0,3                         |
| 15                  | Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                      | +0,4                     |                              |
| 16                  | Transferaufwendungen  |                          | -1,9                         |
| 17                  | Sonstige ordentliche Aufwendungen davon                               |                          | -0,3                         |
|                     | Rechts- und Beratungskosten   | (+0,1)                   |                              |
|                     | Geschäftsaufwendungen   | (+0,3)                   |                              |
|                     | Erstattung an private Unternehmen für Winterdienst                    | (+0,1)                   |                              |
|                     | Erstattung Sozialhilfeleistungen an die Stadt Reutlingen (Delegation) |                          | (-0,8)                       |
|                     | Erstattungen an andere Träger der Sozial- und Jugendhilfe             | (+0,2)                   |                              |
|                     | Grundsicherung für Arbeitsuchende                                     |                          | (-0,4)                       |
|                     | Aufwendungen für Sammlung/Transport/Entsorgung der Abfälle            | (+0,2)                   |                              |
| <b>Summe</b>        |   | <b>+4,2</b>              |                              |

- **Kontengruppe Steuern und ähnliche Abgaben (Ifd. Nr. 1)**

Die Erträge aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (Weitergabe Wohngeldentlastung Land) sind planmäßig eingegangen.

- **Kontengruppe laufende Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) (Ifd. Nr. 2)**

Schlüsselzuweisungen

Der Kopfbetrag nach § 10 Abs. 2 FAG zur Ermittlung der Bedarfsmesszahlen der Landkreise wurde infolge der positiven Auswirkungen der November-Steuerschätzung 2014 um 7 EUR auf 594 EUR je Einwohner angehoben. Dies führte zu Mehrerträgen in Höhe von ca. 1,2 Mio. EUR.

Zuweisungen nach § 11 Abs. 3 FAG Verwaltungsgebühren, Bußgelder

Der Haushaltsansatz von 5,7 Mio. EUR wurde bei den Verwaltungsgebühren um 0,1 Mio. EUR überschritten.

Bei den Bußgeldern konnten bei einem Haushaltsansatz von 1,89 Mio. EUR ca. 1,79 Mio. EUR (2013: 1,84 Mio. EUR) erzielt werden.



#### Zuweisungen nach § 29c FAG

Die Berechnung der Zuweisungen für die Kleinkindförderung wurde gesetzlich neu geregelt. Ab dem Jahr 2014 trägt das Land unter Einbeziehung der Bundesmittel zur Betriebskostenförderung 68 % der Betriebsausgaben, anstelle des bisherigen Festbetrages. Die geänderte Berechnung führte gegenüber der Planung zu geringeren Zuweisungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR.

#### Grunderwerbsteuer

Im Haushaltsjahr 2014 lag das Aufkommen aus der Grunderwerbsteuer bei ca. 11,34 Mio. EUR und damit um ca. 0,16 Mio. EUR unter dem Planansatz (2013: 12,5 Mio. EUR).

#### Kreisumlage

Auf Grund einer Änderung der Steuerkraftsumme des Jahres 2014 ergaben sich Wenigererträge in Höhe von ca. 80 TEUR.

#### Bundesbeteiligung für die Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II

Die Bundesbeteiligung am Aufwand für Unterkunft und Heizung (KdU) (§ 46 Abs. 5 SGB II) fällt um 0,3 Mio. EUR höher aus im Vergleich zum Plan, da einerseits mehr Aufwendungen als erwartet entstanden sind und andererseits die Bundesbeteiligung im Juli, rückwirkend für das ganze Jahr 2014, von 35,3 % auf 35,9 % erhöht wurde.

### • **Kontengruppe Sonstige Transfererträge (Ifd. Nr. 3)**

#### Soziale Hilfen

Im Transferbereich entstehen Mehrerträge von insgesamt ca. 2,1 Mio. EUR. Diese sind im Wesentlichen durch Einmaleffekte aufgrund von BaföG-Nachzahlungen für stationäre Internatsfälle bei der Eingliederungshilfe begründet. Bei der Hilfe zur Pflege ergaben sich durch Einmaleffekte wie Darlehensrückzahlungen Mehrerträge in Höhe von ca. 0,15 Mio. EUR.

#### Kinder- und Jugendhilfe

Im Transferbereich bei der Kinder- und Jugendhilfe entstehen Mehrerträge von insgesamt ca. 0,7 Mio. EUR. Davon entfallen ca. 0,8 Mio. EUR auf den Bereich der Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. Weitere 0,2 Mio. EUR entfallen auf den Bereich der Leistungen für die Kindertagesbetreuung. Im Bereich der Erzieherischen Hilfen sind Wenigererträge in Höhe von 0,3 Mio. EUR entstanden, diese sind auf eine gesetzliche Änderung bei der Festsetzung von Kostenbeiträgen von Eltern zurückzuführen.

### • **Kontengruppe Gebühren und ähnliche Abgaben (Ifd. Nr. 4)**

Die Verwaltungs- und Benutzungsgebühren konnten weitgehend planmäßig vereinnahmt werden. Statt der geplanten Inanspruchnahme der Gebührenrückstellung im Bereich Abfallwirtschaft in Höhe von ca. 1,3 Mio. EUR waren lediglich nur rund 0,9 Mio. EUR zur Kostendeckung erforderlich.



- **Kontengruppe Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ifd. Nr. 5)**

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten konnte der Planansatz um ca. 0,2 Mio. EUR überschritten werden.

- **Kontengruppe Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Ifd. Nr. 6)**

Die Kostenerstattungen lagen ca. 2,7 Mio. EUR über dem Planansatz.

Bei den pauschalen Zuweisungen vom Land nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FLÜAG) für die vorläufige Unterbringung von Asylbewerbern ergaben sich Mehrerträge in Höhe von ca. 3,5 Mio. EUR. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden hiervon Erträge in Höhe von ca. 2,0 Mio. EUR abgegrenzt.

Bei der Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb von Bundes- und Landesstraßen (Gemeinschaftsaufwand) konnte im Bereich des Bundes Mehrerträge von ca. 0,2 Mio. EUR erzielt werden. Dagegen kam es im Bereich des Landes zu Mindererträgen von ca. 50 TEUR.

- **Kontengruppen Sonstige ordentliche Erträge (Ifd. Nr. 9)**

Die sonstigen ordentlichen Erträge erhöhten sich um ca. 0,7 Mio. EUR vor allem aufgrund von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (Planansatz 2014: 185 TEUR).

- **Kontengruppen Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen (Ifd. Nr. 11 und Nr. 12)**

Auf Grund der zeitweisen Nichtbesetzung von freiwerdenden Stellen konnte der Planansatz eingehalten werden.

- **Kontengruppen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ifd. Nr. 13)**

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen lagen ca. 0,5 Mio. EUR über dem Planansatz von ca. 15,5 Mio. EUR.

Mehraufwendungen ergaben sich vor allem bei der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen in Höhe von ca. 1,6 Mio. EUR durch die Unterbringung der Asylbewerber und Flüchtlinge.

Bei der Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude erfolgte der Haushaltsvollzug mit ca. 3,1 Mio. EUR im Wesentlichen planmäßig.

Durch die sparsame Bewirtschaftung der Haushaltsmittel und den milden Winter 2013/2014 konnten die Mehraufwendungen zum Teil abgedeckt werden.



- **Kontengruppe Planmäßige Abschreibungen (Ifd. Nr. 14)**

Gegenüber dem Haushaltsansatz in Höhe von ca. 7,8 Mio. EUR wurden Abschreibungen in Höhe von ca. 8,1 Mio. EUR verbucht (2013: 7,0 Mio. EUR). Damit entstanden Mehraufwendungen in Höhe von ca. 0,3 Mio. EUR.

- **Kontengruppe Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Ifd. Nr. 15)**

Durch einen verzögerten Mittelabfluss, insbesondere bei der Erneuerung der Leitstellentechnik der Integrierten Rettungsleitstelle, dem Ausbau der K 6735 Marbach-Ödenwaldstetten sowie dem Ausbau der K 6739 Ortsdurchfahrt Trochtelfingen-Wilsingen, mussten die Kreditermächtigungen 2013 und 2014 noch nicht vollständig in Anspruch genommen werden. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt konnten bei den Umschuldungen und dem neu aufgenommenen Darlehen günstige Zinssätze vereinbart werden. Das günstige Zinsniveau führte zudem zu Zinsersparnissen bei den Kassenkrediten. Dies führte insgesamt zu ca. 0,4 Mio. EUR geringeren Zinsaufwendungen.

- **Kontengruppe Transferaufwendungen (Ifd. Nr. 16)**

Im Bereich der Sozial- und Jugendhilfeleistungen des Landkreises entstanden Mehraufwendungen von ca. 1,9 Mio. EUR.

Bei der Eingliederungshilfe sind Mehraufwendungen in Höhe von ca. 1,4 Mio. EUR entstanden. Die Ursachen liegen im Wesentlichen an Vergütungserhöhungen, gestiegenen Fallzahlen vor allem im ambulanten Bereich sowie weiter steigenden Aufwendungen bei den Inklusionen in Regeleinrichtungen.

Mehraufwendungen in Höhe von ca. 0,2 Mio. EUR ergaben sich in der Hilfe zur Pflege. Der Anstieg liegt im Wesentlichen an den Fallzahlensteigerungen und den Tarifierhöhungen, die sich durch die im Laufe des Jahres abgeschlossenen Vergütungsverhandlungen ausgewirkt haben.

Bei den erzieherischen Hilfen lagen die Transferaufwendungen um ca. 0,3 Mio. EUR über dem Planansatz. Diese Mehraufwendungen ergeben sich aus zu gering geplanten Tarifierhöhungen und höheren Aufwendungen bei der Schulbegleitung.

Weitere Sozialleistungen (Delegation Stadt Reutlingen und Jobcenter) wurden unter der Kontengruppe sonstige ordentlichen Aufwendungen verbucht.

- **Kontengruppe Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ifd. Nr. 17)**

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen wurde der Planansatz um ca. 0,3 Mio. EUR überschritten.

Die wesentlichen Abweichungen ergaben sich wie folgt:

Bei den Rechts- und Beratungskosten konnten gegenüber dem Planansatz Wenigeraufwendungen in Höhe von ca. 0,1 Mio. EUR verbucht werden. Ebenso entstanden geringere Aufwendungen bei den Geschäftsaufwendungen (0,3 Mio.



EUR), bei den Erstattungen an private Unternehmen für Winterdienst (0,1 Mio. EUR) und bei den Erstattungen an andere Träger der Sozial- und Jugendhilfe (0,2 Mio. EUR).

Die Erstattung der Sozialhilfeleistungen an die Stadt Reutlingen im Rahmen der Delegation überstieg den Planansatz um ca. 0,8 Mio. EUR. Dies bedeutet gegenüber dem Rechnungsergebnis 2013 einen Anstieg um weitere 1,6 Mio. EUR bzw. 4,3 %.

Die Aufwendungen für Leistungen für Grundsicherung für Arbeitsuchende betragen ca. 27,9 Mio. EUR und überstiegen somit den Planansatz um ca. 0,4 Mio. EUR.

### 5.3.3 Finanzrechnung 2014

Die Finanzrechnung 2014 schloss mit folgendem Ergebnis ab:

|  |                          |
|--|--------------------------|
| den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von                        | 262.100.948,79 EUR       |
| den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von                        | 252.216.454,25 EUR       |
| dem <b>Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> von     | <b>9.884.494,54 EUR</b>  |
| den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von                                 | 1.625.071,86 EUR         |
| den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von                                 | 8.700.815,77 EUR         |
| dem <b>Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit</b>                 | <b>-7.075.743,91 EUR</b> |
| dem Finanzierungsmittelüberschuss von  | 2.808.750,63 EUR         |
| den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit                                    | 8.055.500,00 EUR         |
| den Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit                                    | 12.607.608,53 EUR        |
| dem <b>Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>                | <b>-4.552.108,53 EUR</b> |
| der Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres von | -1.743.357,90 EUR        |
| den haushaltsunwirksamen Einzahlungen  | 23.081.929,17 EUR        |
| den haushaltsunwirksamen Auszahlungen  | 23.742.808,02 EUR        |
| dem Bedarf aus haushaltsunwirksamen Vorgängen                                  | -660.878,85 EUR          |
| dem Anfangsbestand an Zahlungsmitteln von                                      | 8.921.069,40 EUR         |
| dem <b>Endbestand an Zahlungsmitteln</b> am Ende des Haushaltsjahres von       | <b>6.516.832,65 EUR</b>  |

### Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Zahlungsmittelüberschuss betrug ca. 9,9 Mio. EUR und lag damit um rund 4,1 Mio. EUR über der Planung. Mit diesem Zahlungsmittelüberschuss konnten die Tilgungen der Kredite in Höhe von ca. 6,5 Mio. EUR wie geplant geleistet werden.



- **Kontengruppe Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Ifd. Nr. 18)**

Mit dem Neubau der Bahnübergänge an der K 6735 in Marbach und an der K 6769 in Münsingen wurde im Jahr 2014 nicht begonnen. Die veranschlagten Investitionszuwendungen in Höhe von insgesamt ca. 0,4 Mio. EUR konnten deshalb noch nicht vereinnahmt werden.

- **Kontengruppe Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (Ifd. Nr. 20)**

Aufgrund von Teilveräußerungen von Grundstücken an Kreisstraßen sowie durch die Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen im Bereich der Straßenmeistereien und der beruflichen Schulen kam es zu Mehreinzahlungen von insgesamt rund 30 TEUR.

- **Kontengruppe Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Ifd. Nr. 24)**

Auszahlungen für Grunderwerb wurden lediglich in geringem Umfang in Zusammenhang mit Baumaßnahmen an Kreisstraßen geleistet.

- **Kontengruppe Auszahlungen für Baumaßnahmen (Ifd. Nr. 25)**

Asylbewerberunterkünfte

Für die Errichtung von Unterkünften für Asylbewerber wurden in den Haushalt 2014 1,0 Mio. EUR eingeplant. Außerdem stand noch ein Haushaltsrest aus dem Jahr 2013 in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR zur Verfügung. Insgesamt wurden im Jahr 2014 für Investitionen zur Bereitstellung von Asylbewerberunterkünften ca. 1,9 Mio. EUR ausbezahlt.

Schulen

Für den Erweiterungsbau der Theodor-Heuss-Schule wurden in den Haushalt 2014 keine Mittel eingeplant. Es stand noch ein Haushaltsrest aus dem Jahr 2013 in Höhe von 1,1 Mio. EUR zur Verfügung. Der Baubeginn erfolgte im August 2014. Im Jahr 2014 wurden insgesamt ca. 1,6 Mio. EUR ausbezahlt.

In den Haushalt 2014 wurden für die Einrichtung naturwissenschaftlicher Fachräume an der Laura-Schradin-Schule rund 0,6 Mio. EUR eingeplant. Zudem stand ein Haushaltsrest aus dem Jahr 2013 in Höhe von 0,24 Mio. EUR zur Verfügung. Hiervon wurden insgesamt rund 0,6 Mio. EUR ausbezahlt.

Kreisstraßen

Der Baubeginn zum Neubau der Straßenmeisterei Münsingen erfolgt voraussichtlich im Jahr 2016. Von den eingeplanten Haushaltsmitteln in Höhe von 0,7 Mio. EUR wurden ca. 50 TEUR für Planungskosten ausbezahlt.

Für den Ausbau der K 6735 Marbach-Ödenwaldstetten standen im Haushalt 2014 insgesamt ca. 0,82 Mio. EUR für die Planung und Durchführung der Maßnahme zur Verfügung. Hiervon wurden im Jahr 2014 in geringem Umfang Planungskosten in Höhe von ca. 10 TEUR ausbezahlt. Die Ausschreibung der Maßnahme erfolgte im Januar 2015.



Für die Erneuerung der Stützmauer an der K 6769 in Gundelfingen wurden von den eingeplanten 0,11 Mio. EUR rund 90 TEUR ausbezahlt.

Für die Maßnahme an der K 6739 Ortsdurchfahrt Trochtelfingen-Wilsingen wurden von den eingeplanten 0,35 Mio. EUR im Jahr 2014 rund 0,1 Mio. EUR ausbezahlt.

Weitere Maßnahmen, für die im Haushalt 2014 Mittel bereitgestellt wurden, wie dem Neubau der Bahnübergänge an der K 6735 in Marbach und der K 6769 in Münsingen sowie die Brücke über die Lauter bei Marbach wurden im Jahr 2014 nicht begonnen.

- **Kontengruppe Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ifd. Nr. 26)**

Bei den Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen erfolgte der Haushaltsvollzug mit rund 1,8 Mio. EUR im Wesentlichen planmäßig.

- **Kontengruppe Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ifd. Nr. 28)**

Die Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen lagen mit rund 2,0 Mio. EUR mit ca. 0,4 Mio. EUR unter dem Planansatz 2014.

Die Zuschüsse zur Förderung von sozialen Einrichtungen für Ältere wurden planmäßig in Höhe von rund 50 TEUR ausbezahlt.

Zur Förderung von Investitionsmaßnahmen bei der Kreiskliniken Reutlingen GmbH wurden im Haushaltsplan 2014 Mittel in Höhe von 2,0 Mio. EUR veranschlagt. Zur Finanzierung der Baumaßnahme Neurologische Frührehabilitation Phase B in der Ermstarklinik Bad Urach wurden 0,75 Mio. EUR ausbezahlt. Die Sanierung der Energiezentrale im Klinikum am Steinenberg in Reutlingen wurde mit 1,25 Mio. EUR bezuschusst.

- **Kontengruppe Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (Ifd. Nr. 33)**

Es wurde ein neues Darlehen in Höhe von 1,99 Mio. EUR aufgenommen. Die Kreditaufnahme geht noch zu Lasten der nicht ausgeschöpften Kreditermächtigung des Haushaltsjahres 2013. Umschuldungen wurden in Höhe von ca. 6,1 Mio. EUR vorgenommen.

- **Kontengruppe Auszahlungen für die Tilgung von Krediten (Ifd. Nr. 34)**

Auf bestehende Darlehen wurden planmäßige Tilgungen in Höhe von ca. 6,5 Mio. EUR geleistet. Außerordentliche Kredittilgungen erfolgten nicht. Umschuldungen wurden in Höhe von ca. 6,1 Mio. EUR vorgenommen.

Bei einem Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von ca. 9,9 Mio. EUR konnte somit die Mindestzuführung erwirtschaftet werden.



## Haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen

In den Zeilen der haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen (Ifd. Nrn. 37 und 38) werden alle durchlaufenden Finanzmittel und haushaltsfremden Vorgänge abgebildet, die zwar kassenwirksam sind, sich jedoch nicht auf den Haushalt auswirken und in diesem Sinne nicht geplant werden. Sie beeinflussen zwar den Kassenbestand und die Vermögensrechnung, nicht jedoch den Haushalt.

Unter die haushaltsfremden Vorgänge fallen zum Beispiel Zahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten, Zahlungen im Zusammenhang mit den durchlaufenden Mündelgeldern, nicht geklärte Zahlungseingänge, Vorschüsse, Verwahrgelder, Einzahlungen im Rahmen des FAG oder auch alle Zahlungen im Zusammenhang mit dem Betriebsmittelkredit an die Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

Die haushaltsunwirksamen Auszahlungen überstiegen die haushaltsunwirksamen Einzahlungen zum 31.12.2014 um ca. 0,7 Mio. EUR.

## Endbestand von Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres

Der Endbestand an Zahlungsmitteln belief sich auf rund 6,5 Mio. EUR (2013: ca. 8,9 Mio. EUR).

## Liquidität und Schuldenstand

Insbesondere durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten an die Kreiskliniken Reutlingen GmbH war die Liquidität des Landkreises im Haushaltsjahr 2014 weiterhin sehr angespannt. Deshalb wurden zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Landkreises Kassenkredite bis zu 28,0 Mio. EUR aufgenommen.

Zum 31.12.2014 beträgt der Schuldenstand des Landkreises 90,1 Mio. EUR (326 EUR/Einwohner). Davon entfallen auf langfristige Darlehen insgesamt 75,1 Mio. EUR. Zum Vergleich betrug der Schuldenstand am 31.12.2013 93,7 Mio. EUR (341 EUR/Einwohner).

### 5.3.4 Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31.12.2014 um 899.701,64 EUR (0,5 %) auf 170.700.703,07 EUR an.

Folgende Positionen auf der Aktivseite sind hierfür maßgeblich:

- Anstieg des Sachvermögens um ca. 0,3 Mio. EUR.
- Rückgang des Finanzvermögens um ca. 2,4 Mio. EUR vor allem durch die Abnahme der liquiden Mittel.
- Anstieg der Abgrenzungsposten um ca. 1,2 Mio. EUR vor allem durch die Auszahlung von Trägerzuweisungen (Investitionszuschuss) an die Kreiskliniken Reutlingen GmbH in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Auf der Passivseite haben sich folgende Positionen im Wesentlichen verändert:



- Anstieg der Rücklagen um rund 5,1 Mio. EUR.
- Rückgang der Sonderposten um ca. 0,3 Mio. EUR.
- Reduzierung der Rückstellungen um rund 1,8 Mio. EUR; hiervon alleine durch die Entnahme aus der Gebührenüberschussrückstellung in Höhe von rund 0,9 Mio. EUR.
- Rückgang der Verbindlichkeiten um ca. 5,1 Mio. EUR insbesondere durch den Rückgang der Investitionskredite in Höhe von rund 4,6 Mio. EUR.
- Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungsposten um ca. 1,2 Mio. EUR u.a. durch die Abgrenzung bei der Kostenerstattungspauschale nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) um ca. 0,9 Mio. EUR.

Zur Bildung von Kennzahlen wird die Bilanz mithilfe einer Strukturbilanz aufbereitet.

#### Strukturbilanz zum 31.12.2014

| Aktivseite   | Vorjahr<br>EUR     | Geschäftsjahr<br>EUR | Passivseite  | Vorjahr<br>EUR     | Geschäftsjahr<br>EUR |
|--|--------------------|----------------------|--|--------------------|----------------------|
| <b>A. Anlagevermögen*</b>                            | <b>133.211.775</b> | <b>134.483.887</b>   | <b>A. Eigenkapital**</b>   | <b>66.833.521</b>  | <b>71.656.714</b>    |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                             | <b>38.388.630</b>  | <b>36.216.816</b>    | <b>B. Fremdkapital</b>   | <b>104.766.884</b> | <b>99.043.989</b>    |
| 1. Vorräte   | 408.870            | 358.927              | 1. langfristiges Fremdkapital  | 80.787.182         | 75.708.565           |
| 2. Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 29.055.720         | 29.338.086           | 2. kurzfristiges Fremdkapital incl. Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 23.979.702         | 23.335.425           |
| 3. Liquide Mittel                                    | 8.924.039          | 6.519.803            |  |                    |                      |
| <b>Bilanzsumme</b>                                   | <b>171.600.405</b> | <b>170.700.703</b>   | <b>Bilanzsumme</b>   | <b>171.600.405</b> | <b>170.700.703</b>   |

\* einschließlich der geleisteten Investitionszuschüsse

\*\* einschließlich der erhaltenen Investitionszuweisungen

Die Anlagenintensität, d. h. der Anteil des Sachanlagevermögens am Gesamtvermögen belief sich auf rund 78,8 % (VJ: 77,6 %). Das Anlagevermögen stieg zum Vorjahr um rund 1,3 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote  $\frac{(\text{Basiskapital} + \text{Rücklagen} + \text{Sonderposten})}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$

betrug ca. 42,0 % (VJ: 38,9 %).

Das Anlagevermögen wurde zu 53,3 % (VJ: 50,2 %) durch das Eigenkapital gedeckt. Unter Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals lag der Anlagendeckungsgrad  $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital})}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$  bei 109,6 % (VJ: 110,8 %).

Der Liquiditätsgrad II  $\frac{(\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen})}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} \times 100$  lag bei 153,7 % (VJ: 158,4 %).

Die fiktive Entschuldungsdauer  $\frac{(\text{Fremdkapital} - \text{kurzfristige Forderungen} - \text{flüssige Mittel})}{\text{Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}$  betrug 6,4 Jahre (VJ: 7,8 Jahre).



## 5.4 Ausblick und Risikoeinschätzung

Deutschland hat das Jahr 2014 mit einem sehr starken ersten Quartal eröffnet. Nach einer anschließenden Schwächephase hat die Konjunktur zum Jahresende wieder Fahrt aufgenommen. Insgesamt ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2014 um 1,6 % gewachsen.

Nach den Konjunkturmfragen des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) hat der Geschäftsklimaindex der deutschen Wirtschaft seine Aufwärtsbewegung im Januar und Februar 2014 fortgesetzt. Anschließend drehte er mit einer kurzen Unterbrechung im April in eine Abwärtsbewegung, bis er im November und Dezember wieder anstieg. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Laufe des Jahres 2014 weitere expansive geldpolitische Schritte eingeleitet. Die sich zuvor schon auf Rekord-Niedrigständen befindenden Leitzinsen wurden im Juni und im September nochmals weiter abgesenkt.

Baden-Württembergs Wirtschaft blieb trotz abgeschwächter Dynamik auf Wachstumskurs. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist im Jahresverlauf um 1,9 % gestiegen. Der Geschäftsklimaindex der Industrie- und Handelskammer Reutlingen, der sich aus der aktuellen Geschäftslage und der Prognose für die nächsten zwölf Monate errechnet, setzte seine Aufwärtsbewegung noch bis zum Frühsommer 2014 fort.

Trotz dieser positiven wirtschaftlichen Entwicklungen werden im Landkreis Reutlingen die Aufwendungen im Sozial- und Jugendhilfebereich stetig weiter ansteigen. Der Zuschussbedarf für diese Bereiche wird ungeachtet positiver Ergebnisse der im Sozial- und Jugendamt eingeleiteten Optimierungsprozesse auch in den kommenden Jahren wieder neue Höchststände erreichen.

Der Zustrom von Asylbewerbern sowie von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen hat im Jahr 2014 unvermindert angehalten. Im Jahr 2015 wurde ein neuer Höchststand erreicht. Daher mussten weitere Unterkünfte geschaffen werden. Die Pauschalen, die das Land Baden-Württemberg dem Landkreis für die Unterbringung und Versorgung der Asylbewerber erstattet, reichen immer noch nicht aus, um die Aufwendungen voll abzudecken.

Ein weiteres erhebliches finanzielles Risiko bleibt die wirtschaftliche Entwicklung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH. Obwohl das Zukunftskonzept 2018 Plus greift, werden die Kliniken 2015 voraussichtlich einen Jahresfehlbetrag ausweisen. Jedoch konnte das negative Jahresergebnis 2015 (ca. -4,98 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahresergebnis (ca. -8,52 Mio. EUR) um 41,54 % reduziert werden. Dennoch werden durch die strukturelle Unterfinanzierung der Krankenhäuser durch Bund und Land in den künftigen Jahren auch weiterhin finanzielle Belastungen auf den Landkreis zukommen.



**Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind (gem. § 54 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO)**

Die Kostenerstattung für die Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen wurde auf Basis der Rechnungsergebnisse 2014 der Stadt- und Landkreise durch die Verordnung des Integrationsministeriums über die Neufestsetzung der Pauschalen nach § 15 des Flüchtlingsaufnahmegesetzes für das Jahr 2014 vom 09. März 2016 neu festgesetzt.

Aufgrund des Rechnungsergebnisses 2014 erhält der Landkreis Reutlingen voraussichtlich eine Erstattung von rund 0,96 Mio. EUR, die aufgrund der Regelungen zum NKHR erst im Haushaltsjahr 2016 verbucht werden kann.



## **6. Anhang gemäß § 53 GemHVO**

### **6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung**

Die Wertansätze der Bilanz des Haushaltsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Haushaltsjahres überein. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind einzeln zu bewerten.

Die Vermögensgegenstände des Landkreises Reutlingen wurden ausschließlich zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet.

Gemäß dem Prüfungsbericht der GPA vom 09.04.2015 entspricht die Eröffnungsbilanz den gesetzlichen Vorschriften und stellt die tatsächliche Vermögens- und Finanzlage des Landkreises zutreffend dar.<sup>1</sup>

Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die immateriellen und beweglichen Vermögensgegenstände werden gemäß § 46 GemHVO entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungs- bzw. Geltungsdauer abgeschrieben. Grundsätzlich orientieren sich diese an der Abschreibungstabelle für Baden-Württemberg. Im Einzelfall werden die Nutzungsdauern mit den Fachämtern abgestimmt.

Es wird ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Ab dem 01.01.2011 werden bewegliche Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von 1.000 € (ohne Umsatzsteuer) im Ergebnishaushalt geplant und gebucht und somit sofort als ordentlicher Aufwand ausgewiesen.<sup>2</sup>

Der Forderungsbestand wird jeweils spätestens zum Bilanzstichtag gemäß einem wirklichkeitsgetreuen Ausweis in der Vermögensrechnung entsprechend einzelwertberichtigt bzw. pauschal einzelwertberichtigt.

Geleistete Investitionszuschüsse werden ab dem 01.01.2011 auf der Aktivseite ausgewiesen und entsprechend dem Zuwendungsverhältnis aufgelöst. (Für die Eröffnungsbilanz wurde das Wahlrecht gemäß § 62 Abs. 6 Satz 2 GemHVO in Anspruch genommen)<sup>3</sup>

Sachspenden im investiven Bereich werden sowohl aktiviert als auch passiviert.

<sup>1</sup> GPA-Prüfungsbericht vom 09.04.2015 (S. 40, 5.5 Gesamtbeurteilung)

<sup>2</sup> Verfügung des Landrats vom 17.03.2010

<sup>3</sup> Beschluss des Kreistags vom 23.07.2012 (KT-Drucksache Nr. VIII-0462)



## 6.2 Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen

### 6.2.1 Aktivseite<sup>4</sup>

Auf der Aktivseite der Bilanz wird das Vermögen des Landkreises Reutlingen dargestellt. Damit wird die Mittelverwendung dokumentiert.

Jedoch erfolgt in der kommunalen Bilanz beim Vermögen keine Trennung zwischen Anlage- und Umlaufvermögen, wie es die handelsrechtliche Bilanz nach § 266 Abs. 2 HGB vorsieht. Vielmehr wird das Vermögen in immaterielles Vermögen, Sachvermögen und Finanzvermögen unterschieden.

#### 1. Vermögen

#### 1.2 Sachvermögen

##### 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Restbuchwerte der bebauten Grundstücke zum 31.12.2014:

|  |                          |
|--|--------------------------|
| - Grundstücke mit sozialen Einrichtungen                                     | 4.296.078,41 EUR         |
| - Grundstücke mit Schulen  | 56.471.636,58 EUR        |
| - Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen               | 1.934,98 EUR             |
| - Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden | <u>11.906.651,84 EUR</u> |
|  | <b>72.676.301,81 EUR</b> |

Durch die Errichtung von Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber in Metzingen stieg die Bilanzposition der Grundstücke mit sozialen Einrichtungen um rund 1,6 Mio. EUR an.

Im Bereich der Schulen wurden in 2014 für die Neueinrichtung der naturwissenschaftlichen Fachräume in der Laura-Schradin-Schule rund 0,6 Mio. EUR aktiviert. Die Abschreibungen im Bereich der Schulen betragen 2014 rund 2,0 Mio. EUR.

Im Bereich der sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden beliefen sich die Abschreibungen auf rund 0,5 Mio. EUR.

Insgesamt reduzierte sich die Bilanzposition um rund 0,3 Mio. EUR.

##### 1.2.3 Infrastrukturvermögen

Restbuchwerte des Infrastrukturvermögens zum 31.12.2014:

|  |                          |
|--|--------------------------|
| - Straßen, Wege, Plätze einschließlich der Grundstücke | 21.982.684,17 EUR        |
| - Brücken und Tunnel                                   | 3.377.973,29 EUR         |
| - Sonstige Bauten (Stützmauern)                        | <u>277.237,79 EUR</u>    |
|  | <b>25.637.895,25 EUR</b> |

<sup>4</sup> Nummerierung entsprechend der Position in der Bilanz



Im Zusammenhang mit dem Ausbau der K 6709 Bleichstetten-Upfingen wurden in 2014 rund 0,1 Mio. EUR bei den Grundstücken sowie rund 70 TEUR als Baumaßnahme aktiviert.

Eine weitere Baumaßnahme betraf die K 6736 Trochtelfingen - Kreisverkehr Steinhilben mit rund 70 TEUR.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen im Bereich des Infrastrukturvermögens in Höhe von rund 1,6 Mio. EUR verringert sich die Bilanzposition um ca. 1,4 Mio. EUR.

### 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Buchwerte der Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 31.12.2014

**4.634.076,13 EUR**

In 2014 reduzierte sich diese Bilanzposition um rund 0,3 Mio. EUR.

Ursache für den weiteren Rückgang ist unter anderem die mit der Umstellung auf das NKHR zum 01.01.2011 festgelegte 1.000 EUR-Grenze für bewegliche Vermögensgegenstände. Demnach werden neu erworbene bewegliche Vermögensgegenstände unterhalb dieser Grenze grundsätzlich direkt als Aufwand in der Ergebnisrechnung verbucht und haben somit keine Auswirkung mehr auf die Anlagenbuchhaltung und das Sachvermögen in der Bilanz.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden alle beweglichen Vermögensgegenstände über 410 EUR noch in die Anlagenbuchhaltung aufgenommen und wurden als Sachvermögen aktiviert. Dies betraf jedoch nur die beweglichen Vermögensgegenstände, die im Zeitraum zwischen dem 01.01.2005 und dem 31.12.2010 beschafft wurden.

Die Nutzungsdauer/Abschreibungsdauer der beweglichen Vermögensgegenstände beträgt im Durchschnitt 8,7 Jahre.

Da immer mehr Vermögensgegenstände abgeschrieben sind und die Wertgrenze auf 1.000 EUR angehoben wurde reduzierte sich der Wert der Bilanzposition der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### 1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Buchwerte der Anlagen im Bau zum 31.12.2014:

- Anlagen im Bau

**2.758.909,51 EUR**

Der Anstieg der Anlagen im Bau in 2014 hing vor allem mit dem Erweiterungsbau der Theodor-Heuss-Schule (rund 1,4 Mio. EUR), der Erneuerung des aktiven Netzwerkes im Beruflichen Schulzentrum Reutlingen (rund 0,3 Mio. EUR) und Baumaßnahmen an der K 6739 Ortsdurchfahrt Trochtelfingen-Wilsingen (rund 0,1 Mio. EUR) zusammen.



## 1.3 Finanzvermögen

### 1.3.4 Ausleihungen

Ausleihungen sind ausschließlich finanzielle Forderungen, z.B. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden und Darlehen, nicht aber Waren- und Leistungsforderungen. Gemäß der Zuordnungsvorschrift zum Kontenrahmen Baden-Württemberg sind Ausleihungen Finanzforderungen des Landkreises, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden. Zu den Ausleihungen zählen vor allem Darlehen. Die Bedingungen einer Ausleiherung werden zwischen dem Landkreis als Kreditgeber und dem Kreditnehmer ausgehandelt. Eine Ausleiherung ist eine unbedingte Verbindlichkeit gegenüber dem Landkreis, die bei Fälligkeit zurückgezahlt werden muss und grundsätzlich verzinslich ist. Geldanlagen fallen nicht unter Ausleihungen.

Im NKHR sind die Ausleihungen dem Finanzvermögen zugeordnet (§ 52 Abs. 3 Nr. 1.3.4 GemHVO).

#### Buchwerte der Ausleihungen zum 31.12.2014:

- Darlehen an Altenwohnheime **1.430.850,42 EUR**

### **1.3.6 – 1.3.8 Forderungen (privat- und öffentlich-rechtliche Forderungen sowie Transferleistungen)**

#### **1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen**

Öffentlich-rechtliche Forderungen ergeben sich hauptsächlich aus der Festsetzung von Gebühren (Verwaltungs- und Benutzungsgebühren), Beiträgen, Steuern und ähnlichen Abgaben.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen errechneten sich wie folgt:

|   |                         |
|---|-------------------------|
| Forderungsbestand zum 31.12.2014        | 1.936.493,69 EUR        |
| Wertberichtigung                        | <u>129.170,11 EUR</u>   |
| Bereinigter Forderungswert (Bilanzwert) | <b>1.807.323,58 EUR</b> |

#### **1.3.7 Forderungen aus Transferleistungen**

Hier handelt es sich um eine kommunalspezifische Bilanzposition. Unter Forderungen aus Transferleistungen sind hauptsächlich Forderungen aus dem Sozial- und Jugendhilfebereich zu verstehen.

Unter die Forderungen aus Transferleistungen fallen unter anderem die Unterhaltsvorschusszahlungen (UVG-Zahlungen). Von den zu erwartenden Einzahlungen sind 2/3 an das Land abzuführen.

Darüber hinaus werden bei den Forderungen aus Transferleistungen auch die bestehenden Forderungen aus durchlaufenden Mündelgeldern ausgewiesen.

Mündelgelder sind Unterhaltszahlungen des Unterhaltspflichtigen an den Unterhaltsberechtigten, die über den Landkreis als Kontrollorgan geleitet werden.

In der Regel werden in der Bilanz die Forderungen mit den Verbindlichkeiten saldiert, so dass lediglich die bei der Kreiskasse eingegangenen, aber noch nicht ausbezahl-



ten Gelder in der Gemeinschaftskasse in der Bilanz als sonstige Verbindlichkeiten dargestellt werden.

Die Forderungen aus Transferleistungen errechneten sich wie folgt:

|   |                         |
|---|-------------------------|
| Forderungsbestand zum 31.12.2014        | 12.535.009,48 EUR       |
| Wertberichtigung                        | 9.193.643,42 EUR        |
| Bereinigter Forderungswert (Bilanzwert) | <b>3.341.366,06 EUR</b> |

### 1.3.8 Privatrechtliche Forderungen

Privatrechtliche Forderungen ergeben sich aus dem Recht, von einem Anderen aufgrund eines Schuldverhältnisses (z.B. Vertrag) eine Leistung zu fordern.

|  |                   |
|--|-------------------|
| Privatrechtliche Forderungen u.a.                  |                   |
| Vorschussleistungen an die Stadt Reutlingen        | 1.533.875,64 EUR  |
| Betriebsmittelkredit Kreiskliniken Reutlingen GmbH | 20.000.000,00 EUR |

|  |                          |
|--|--------------------------|
| Gesamter Buchwert der privatrechtlichen Forderungen zum 31.12.2014 | <b>21.857.109,51 EUR</b> |
|--|--------------------------|

Die Höhe der privatrechtlichen Forderungen blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

### 1.3.9 Liquide Mittel

|   |                         |
|---|-------------------------|
| Der Stand der liquiden Mittel betrug zum 31.12.2014 | <b>6.519.802,65 EUR</b> |
|---|-------------------------|

## 2. Abgrenzungsposten

### 2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten fallen Auszahlungen, die bereits im abzuschließenden Haushaltsjahr bezahlt und gebucht wurden, aber zum Teil oder ganz künftigen Haushaltsjahren wirtschaftlich (Aufwand) zuzurechnen sind.

Zum Bilanzstichtag sind die betreffenden Aufwandskonten durch eine „Aktive Rechnungsabgrenzung“ zu berichtigen. Bei regelmäßig wiederkehrenden Aufwendungen in gleich bleibender Höhe kann von einer periodengerechten Abgrenzung abgesehen werden.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nicht zu verzinsen.

Beim Landkreis Reutlingen fallen unter die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten vor allem Vorauszahlungen von sozialen Leistungen sowie Auszahlungen von Personalkosten (Beamtengehälter).

|  |                         |
|--|-------------------------|
| Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum 31.12.2014 | <b>2.332.286,59 EUR</b> |
|--|-------------------------|



## 2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse

Ab dem 01.01.2011 werden geleistete Investitionszuschüsse des Landkreises in der Bilanz auf der Aktivseite ausgewiesen und entsprechend dem Zuwendungsverhältnis aufgelöst.

Die wesentlichen Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse:

|  |                   |
|--|-------------------|
| Trägerzuweisung an die Kreisklinken Reutlingen GmbH        | 19.359.847,36 EUR |
| Zuschuss Katastrophenschutzzentrum Pfullingen              | 239.200,00 EUR    |
| Zuschuss Ersatzneubau Altenpflegeheim „Unterm Georgenberg“ | 916.648,41 EUR    |
| Zuschuss Ersatzneubau Pflegeheim Stadtmitte                | 823.608,93 EUR    |

Gesamter Buchwert zum 31.12.2014 **21.558.189,07 EUR**

### 6.2.2 Passivseite<sup>5</sup>

Die Passivseite der Bilanz stellt die Finanzierung des Vermögens des Landkreises dar (Mittelherkunft).

Die Kapitalposition (Basiskapital, Rücklagen und Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses) sowie die Sonderposten würden dabei dem Eigenkapital nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) entsprechen.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten wären dagegen dem Fremdkapital zuzuordnen.

#### 1. Kapitalposition

##### 1.1 Basiskapital

Das Basiskapital erhöhte sich aufgrund einer Korrektur der Eröffnungsbilanz um rund 45 TEUR und betrug zum 31.12.2014 **30.590.794,79 EUR**

(siehe auch Nr. 7.3 Berichtigung der Eröffnungsbilanz)

##### 1.2 Rücklagen

Das ordentliche Ergebnis in Höhe von ca. 5,1 Mio. EUR wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Die Rücklage erhöhte sich somit entsprechend und wies zum 31.12.2014 einen Stand von aus.

**13.316.727,08 EUR**

Zum Ausgleich des negativen Sonderergebnisses in Höhe von ca. 55 TEUR wurden entsprechende Mittel aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses entnommen.

Stand der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zum 31.12.2014

**420.843,91 EUR**

<sup>5</sup> Nummerierung entsprechend der Position in der Bilanz



## 2. Sonderposten

### 2.1 Sonderposten aus Investitionszuweisungen

Bei den passiven Sonderposten aus Investitionszuweisungen handelt es sich um erhaltene Zuweisungen für die Finanzierung von Investitionen des Landkreises Reutlingen. Sie werden zeitgleich mit der Aktivierung des bezuschussten Vermögensgegenstandes passiviert und in der Regel analog zu dessen Abschreibung aufgelöst.

Die Sonderposten aus empfangenen Zuweisungen beliefen sich zum 31.12.2014 auf

**26.752.117,42 EUR**

Sie setzten sich auf die nachfolgenden Bereiche wie folgt zusammen:

|  |                   |
|--|-------------------|
| - Zuweisungen vom Bund                                 | 6.638.617,71 EUR  |
| - Zuweisungen vom Land                                 | 15.729.378,16 EUR |
| - Zuweisungen von Gemeinden                            | 102.016,82 EUR    |
| - Zuweisungen von Zweckverbänden                       | 601.258,06 EUR    |
| - Zuweisungen von sonst. öffentlichen Sonderrechnungen | 3.680.000,00 EUR  |
| - Zuweisungen aus sonst. öffentlichem Bereich          | 846,67 EUR        |

Bislang wurden die Investitionszuweisungen der Kreissparkasse in der Anlagenbuchhaltung unter den „Zuweisungen aus sonst. öffentlichem Bereich“ ausgewiesen. Ab 2014 werden diese Investitionszuweisungen entsprechend der Vorgabe der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums Baden-Württemberg Produkt- und Kontenrahmen künftig unter den „Zuweisungen von sonst. öffentlichen Sonderrechnungen“ ausgewiesen.

### 2.2 Sonstige Sonderposten

Hierzu gehören sämtliche Sonderposten in Zusammenhang mit unentgeltlichem Erwerb. Beim Landkreis Reutlingen fallen hierunter vor allem Sachschenkungen/Spenden und die herabgestuften Landesstraßen zu Kreisstraßen.

Die sonstigen Sonderposten betragen zum 31.12.2014

**576.230,67 EUR**

## 3. Rückstellungen

### 3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen

Bei den Lohn- und Gehaltsrückstellungen werden beim Landkreis Reutlingen lediglich Rückstellungen im Rahmen der Altersteilzeit gebildet.

In 2014 wurden 2 neue Altersteilzeitverträge abgeschlossen.

Durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen in Höhe von rund 170 TEUR reduzierte sich diese Bilanzposition um ca. 150 TEUR und betrug zum 31.12.2014

**54.261,38 EUR**



### 3.4 Gebührenüberschussrückstellungen

Aufgrund des Ausgleichs des Abfallwirtschaftsbereichs im Ergebnishaushalt und somit einer Entnahme aus der Gebührenüberschussrückstellung in Höhe von rund 0,9 Mio. EUR reduzierte sich diese und betrug zum 31.12.2014 **537.641,79 EUR**

### 3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren

Zum 31.12.2014 wurden unter dieser Bilanzposition ausschließlich Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren gebildet.

Da in 2014 entweder bereits anhängige Gerichtsverfahren abgeschlossen und hierfür Rückstellungen in Anspruch genommen werden mussten bzw. Gerichtsverfahren zugunsten des Landkreises entschieden wurden und somit die Rückstellungen aufgelöst werden konnten, reduzierte sich der Gesamtwert um ca. 300 TEUR.

Die Bilanzposition wies zum 31.12.2014 einen Stand von **314.391,41 EUR** aus.

### 3.7 Sonstige Rückstellungen

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen beruhte vor allem auf der Inanspruchnahme der Rückstellung in Höhe von 400 TEUR aufgrund der strittigen Revision des Bundes über die Bildungs- und Teilhabemittel (BuT) für 2012.

Gesamter Buchwert zum 31.12.2014 **610.222,26 EUR**

## 4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die am Abschlussstichtag der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Verpflichtungen. Grundsätzlich sind sämtliche Verbindlichkeiten zu passivieren, um dem Grundsatz der Vollständigkeit gem. § 40 Abs. 1 GemHVO gerecht zu werden. Diese sind zum Abschlussstichtag einzeln zu bewerten (§ 43 Abs. 1 Nr.2 GemHVO).



#### 4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Kredite sind nur in Höhe des Rückzahlungsbetrages zu passivieren.

Nachfolgend werden die zum 31.12.2014 beim Landkreis Reutlingen bestehenden Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen aufgeführt.

|  |                          |
|--|--------------------------|
| - Landesbank Baden-Württemberg         | 18.469.531,81 EUR        |
| - Kreissparkasse Reutlingen            | 26.704.372,35 EUR        |
| - Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) | 10.106.048,20 EUR        |
| - L-Bank                               | <u>19.818.390,00 EUR</u> |
|  | <b>75.098.342,36 EUR</b> |

Zur Liquiditätssicherung wurden Kredite

|   |                          |
|---|--------------------------|
| - bei der Bayerischen Landesbank in Höhe von                    | <b>5.000.000,00 EUR</b>  |
| - und bei der Allgemeinen Beamten Bank in Höhe von aufgenommen. | <b>10.000.000,00 EUR</b> |

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen setzten sich zum 31.12.2014 somit aus folgenden Positionen zusammen:

|  |                          |
|--|--------------------------|
| - Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen    | 75.098.342,36 EUR        |
| - Verbindlichkeiten aus Kreditaufn. zur Liquiditätssicherung | <u>15.000.000,00 EUR</u> |
|  | <b>90.098.342,36 EUR</b> |

#### 4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Hierzu zählen die Verpflichtungen aus gegenseitigen Verträgen, die von der Gegenseite erfüllt sind, aber vom Landkreis noch nicht bezahlt wurden. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn der Landkreis ein Zahlungsziel ausschöpft.

|   |                         |
|---|-------------------------|
| Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wiesen zum 31.12.2014 eine Höhe von aus. | <b>2.331.316,30 EUR</b> |
|---|-------------------------|

#### 4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Transferaufwendungen sind Aufwendungen ohne unmittelbar damit zusammenhängende Gegenleistung (§ 61 Nr. 39 GemHVO). Transferleistungen sind z.B. Leistungen im sozialen Bereich.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen werden dann bilanziert, wenn der Landkreis seine rechtliche Verpflichtung zur Zahlung noch nicht erfüllt hat.

Unter den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen werden grundsätzlich auch die bestehenden Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Mündelgeldern ausgewiesen.

|  |                       |
|--|-----------------------|
| Die Verbindl. aus Transferleistungen betragen zum 31.12.2014 | <b>369.559,21 EUR</b> |
|--|-----------------------|



#### 4.6 Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten versteht man einen Sammel- und Auffangposten.

Unter die sonstigen Verbindlichkeiten des Landkreises Reutlingen fallen zum Beispiel die Vorschüsse und Verwahrgelder, die noch nicht ausgezahlt wurden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2014 **1.675.198,48 EUR**

Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um rund 630 TEUR kam im Wesentlichen durch den Anstieg der debitorischen Akontozahlungen sowie dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern zustande.

Debitorische Akontozahlungen sind Einzahlungen, die zunächst als Überzahlung (und somit als Verbindlichkeit) behandelt und später eventuell verrechnet oder zurücküberwiesen werden.

Bei den Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern handelt es sich um Finanzmittel, die der Landkreis für einen Dritten eingenommen hat und die in gleicher Höhe wieder ausbezahlt und weitergeleitet werden müssen.

#### 5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter die passiven Rechnungsabgrenzungsposten fallen Einzahlungen, die bereits im abzuschließenden Haushaltsjahr zugeflossen und gebucht worden sind, aber zum Teil oder ganz künftigen Haushaltsjahren wirtschaftlich (Ertrag) zuzurechnen sind.

Zum Bilanzstichtag sind die betreffenden Ertragskonten durch eine „Passive Rechnungsabgrenzung“ zu berichtigen. Von einer periodengerechten Abgrenzung kann abgesehen werden, wenn die Erträge regelmäßig wiederkehrend und in (nahezu) gleich bleibender Höhe sind.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nicht zu verzinsen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten des Landkreises Reutlingen waren im Wesentlichen:

|                                       |                         |
|---------------------------------------|-------------------------|
| Asylbewerberpauschalen nach dem FlüAG | 2.018.258,99 EUR        |
| Mittel für Straßenbaumaßnahmen        | 333.064,30 EUR          |
| Gesamter Buchwert zum 31.12.2014      | <b>2.461.144,45 EUR</b> |



## 6.3 Berichtigung der Eröffnungsbilanz (Erläuterung gemäß § 63 GemHVO)

In der Eröffnungsbilanz wurde für die Ferdinand-von-Steinbeis-Schule ein Landeszuschuss als passiver Sonderposten ausgewiesen. Im Rahmen der Allgemeinen Finanzprüfung der Jahre 2009 - 2011 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA BW) wurde jedoch festgestellt, dass der Auflösungszeitraum dieses Sonderpostens nicht mit der Abschreibungsdauer des begünstigten Vermögensgegenstand auf der Aktivseite korrespondiert und somit anzupassen ist.

Der Restwert des Sonderpostens in Höhe von 44.543,02 EUR wurde aus der Anlagenbuchhaltung herausgenommen und gegen das Basiskapital verrechnet.

Dadurch erhöhte sich das Basiskapital und betrug  
zum 31.12.2014

**30.590.794,79 EUR**

## 6.4 Sonstige Angaben gemäß § 53 GemHVO

### 6.4.1 Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde nach den zum Bewertungs- und Aufstellungszeitpunkt geltenden bzw. bekannten Vorschriften und Richtlinien aufgestellt. Von diesen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden keine Abweichungen gemacht.

### 6.4.2 Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten

Die auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführten Vermögensgegenstände sind ausschließlich nach Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht einbezogen.

### 6.4.3 Anteil des Landkreises Reutlingen an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gebildeten Pensionsrückstellungen

Nach § 41 Abs. 2 GemHVO besteht in Baden-Württemberg ein Bilanzierungsverbot für Pensionsrückstellungen in der Bilanz.

Der auf den Landkreis Reutlingen entfallende Anteil an den beim KVBW auf Grund von § 27 Abs. 5 GKV gebildeten Rückstellungen ist jedoch im Anhang zur Bilanz darzustellen (§ 53 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO).

Gemäß der Mitteilung des KVBW vom 27.01.2015 beträgt der Anteil des Landkreises Reutlingen an der Rückstellung zum Stichtag 31.12.2014 **53.979.342 EUR**.

### 6.4.4 Höhe des Mündelvermögens zum 31.12.2014

Gemäß § 97 Abs. 3 GemO in Verbindung mit § 48 LKrO sind Mündelvermögen gesondert im Jahresabschluss nachzuweisen.



Entsprechend dem Prüfungsbericht der GPA vom 09.04.2015 wird die Höhe des Mündelvermögens in Summe nachrichtlich im Anhang zum Jahresabschluss ausgewiesen.

Die Gesamthöhe des Mündelvermögens beim Landkreis Reutlingen beläuft sich zum Stichtag 31.12.2014 auf **29.148,49 EUR**.

#### 6.4.5 Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung von Investitionen

Gemäß der §§ 22 Abs. 2 und 53 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO ist im Anhang die Verwendung liquider Mittel als innere Darlehen zur Finanzierung von Investitionen darzustellen und zu erläutern.

|  | 2013<br>EUR          | 2014<br>EUR          |
|--|----------------------|----------------------|
| <b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>      | <b>-8.415.249,86</b> | <b>-8.700.815,77</b> |
| Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Verw.tätigkeit   | 8.590.000,99         | 9.884.494,54         |
| abzüglich Kredittilgung                            | -5.990.194,53        | -6.542.108,53        |
| <b>Summe Eigenmittel</b>                           | <b>2.599.806,46</b>  | <b>3.342.386,01</b>  |
| Einzahlungen aus Investitionstätigkeit             | 2.870.346,64         | 1.625.071,86         |
| <b>Summe Investitionszuweisungen/ Sonderposten</b> | <b>2.870.346,64</b>  | <b>1.625.071,86</b>  |
| Neuaufnahme Kredite                                | 11.600.000,00        | 1.990.000,00         |
| <b>Summe Fremdmittel</b>                           | <b>11.600.000,00</b> | <b>1.990.000,00</b>  |
| <b>Finanzierungsmittelüberschuss/ -bedarf</b>      | <b>8.654.903,24</b>  | <b>-1.743.357,90</b> |



## 6.4.6 Übertragene Ermächtigungen (Haushaltsübertragungen)

### I. Ergebnishaushalt

| THH | Produktgruppe                              | Haushaltsrest<br>EUR | Bemerkungen  |
|-----|--|----------------------|--|
| 1   | 2  | 5                    | 6  |
| 1   | 11.14 Zentrale Funktionen                  | 15.000,00            | Der Kreisbesuch von Ministerpräsident Kretschmann wurde vom 23.10.2014 auf 22.04.2015 verschoben                               |
| 1   | 11.14 Zentrale Funktionen                  | 20.000,00            | Weiterer Ausbau der Sprachförderung für Asylbewerber und Flüchtlinge   |
| 1   | 11.14 Zentrale Funktionen                  | 15.000,00            | Weiterer Ausbau der Sprachförderung für Asylbewerber und Flüchtlinge   |
| 4   | 31.40 Soziale Einrichtungen                | 20.000,00            | Mittel für die Betreuung von Asylbewerbern und Flüchtlingen  |
| 7   | 51.10 Verkehrs-, Regional-, Bauleitplanung | 64.398,60            | Umweltverträglichkeitsprüfung - Abrechnung in 2015; fahrplantechnische Untersuchung - Beauftragung in 2014, Abrechnung in 2015 |
|     |  | 134.398,60           |  |

### II. Finanzhaushalt

| THH | Produktgruppe                            | Haushaltsrest<br>EUR | Bemerkungen   |
|-----|--|----------------------|---|
| 1   | 2  | 5                    | 6   |
| 1   | 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement | 109.000,00           | Standortentwicklung Verwaltungsgebäude  |
| 1   | 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement | 80.000,00            | Brandschutzmaßnahme Bi. 47, Planung erfolgte in 2014, Leistungen wurden ausgeschrieben, Abschluss der Maßnahme in 2015                      |
| 1   | 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement | 191.000,00           | Brandschutzmaßnahme Bi. 14/16, Planung erfolgte in 2014, Leistungen wurden ausgeschrieben, Abschluss der Maßnahme in 2015                   |
| 1   | 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement | 7.600,00             | Serverkühlgerät Kaiserstr. 27, Maßnahme 2014 geplant und begonnen, Abschluss in 2015  |
| 1   | 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement | 15.300,00            | Serverkühlgerät Schulstr. 26, Maßnahme 2014 geplant und begonnen, Abschluss in 2015   |
| 1   | 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement | 7.600,00             | Serverkühlgerät St.-Wolfgang-Str. 13, Maßnahme 2014 geplant und begonnen, Abschluss in 2015   |
| 1   | 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement | 10.000,00            | Serverkühlgerät Schillerstr. 40, Münsingen, Maßn. 2014 geplant und begonnen, Abschluss in 2015  |
| 1   | 11.25 Fahrzeuge                          | 25.000,00            | Erwerb von Dienstfahrzeugen und Selbstfahrer-Pkw für den Fuhrpark des Landkreises   |
| 2   | 12.60 Brandschutz                        | 480.000,00           | Integrierte Leitstelle - Erneuerung der Leitstellentechnik  |
| 2   | 12.21 Verkehrswesen                      | 80.000,00            | Einrichtung einer Geschwindigkeitsmessanlage  |
| 3   | 21.30 Berufsbildende Schulen             | 7.000,00             | Bewegliches Vermögen Berufliche Schulen Allgemein, Telefonanlage Berufliche Schule Münsingen, Bestellung 2014, Lieferung und Bezahlung 2015 |
| 3   | 21.30 Berufsbildende Schulen             | 93.600,00            | Neubau Kaufmännische Schule Bad Urach - Schlusszahlungen  |



|    |  |              |   |
|----|--|--------------|---|
| 3  | 21.30 Berufsbildende Schulen                 | 10.000,00    | Erweiterung der Lautsprecheranlage/Multimediaanlage in der Aula im BSZ Reutlingen, Abschluss im Frühjahr 2015 |
| 3  | 21.30 Berufsbildende Schulen                 | 150.000,00   | Naturwissenschaftliche Fachräume Laura-Schradin-Schule.   |
| 3  | 26.10 Theater                                | 100.000,00   | Investitionszuschuss Neubau Theater Tonne, verzögerter Baubeginn und damit verzögerter Mittelabruf            |
| 3  | 42.41 Sportstätten                           | 15.000,00    | Theodor-Heuss-Halle, Ersatzbeschaffung Reinigungsautomat in 2015  |
| 5  | 36.30 Hilfen für junge Menschen und Familien | 30.000,00    | Gründung einer gGmbH Begleitende Hilfen   |
| 6  | 41.10 Krankenhäuser                          | 1.735.000,00 | Investitionszuwendungen Bettenhäuser Süd A/B  |
| 6  | 41.10 Krankenhäuser                          | 220.000,00   | Altersmedizin Bad Urach   |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 130.000,00   | Erwerb von Fahrzeugen und Geräten   |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 20.000,00    | K 6708 Hanner Steige / Planungskosten fallen 2015 an  |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 15.000,00    | K 6754 Apfelstetten - B 465 / restliche Planungskosten fallen in 2015 an                                      |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 35.000,00    | K 6735 Bahnübergang Marbach / Planungskosten  |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 75.000,00    | K 6735 Bahnübergang Marbach / Ausbaurkosten   |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 12.600,00    | K 6756 Gniebel-Pliezhausen / Planungskosten fallen 2015 an  |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 50.900,00    | K 6764 Querungshilfe Walddorfhäslach / Ausbaurkosten fallen 2015 an   |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 15.000,00    | K 6735 Ausbau Marbach-Ödenwaldstetten / Erwerb von Grundstücken   |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 6.700,00     | K 6735 Ausbau Marbach-Ödenwaldstetten / Planungskosten  |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 810.000,00   | K 6735 Ausbau Marbach-Ödenwaldstetten / Ausbaurkosten - Baubeginn 2015  |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 106.000,00   | K 6735 Brücke über die Lauter bei Marbach Ausbaurkosten - Baubeginn 2015                                      |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 100.000,00   | K 6769 Bahnübergang Münsingen / Ausbaurkosten   |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 29.600,00    | K 6715 Ausbau Mittelstadt - Bempflingen / Planungskosten  |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 231.000,00   | K 6739 OD Wilsingen / Ausbaurkosten   |
| 10 | 54.20 Kreisstraßen                           | 80.000,00    | Beschilderung Radwege, Fortsetzung 2015, zusätzlich kommen Zuschüsse/Einzahlungen vom Land                    |
|    |  | 5.082.900,00 |   |



### 6.4.7 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen

Es wurde ein neues Darlehen in Höhe von 1,99 Mio. EUR aufgenommen. Die Kreditaufnahme geht noch zu Lasten der nicht ausgeschöpften Kreditermächtigung des Haushaltsjahres 2013.

Die nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen aus den Jahren 2013 und 2014 betragen zum 31.12.2014 noch insgesamt 9.710.000 EUR.

### 6.4.8 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Gemäß § 42 GemHVO sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind.

Insbesondere müssen Bürgschaften, Gewährleistungen, eingegangene Verpflichtungen und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen dargestellt werden. Haftungsverhältnisse sind anzugeben, wenn ihnen gleichwertige Rückgriffsforderungen gegenüberstehen.

Beim Landkreis Reutlingen bestehen zum 31.12.2014 folgende Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre:

| Art der Belastung   | Begünstigter  | Vorbelastung  |
|---|---|---|
| <b>I. Bürgschaften</b>  |   |   |
| Ausfallbürgschaft   | Kreiskliniken Reutlingen GmbH   | 17.860 TEUR   |
| <b>II. Gewährleistungen</b>   | -   | -   |
| <b>III. In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen</b>  | Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule Reutlingen                       | 3.000 TEUR  |
| <b>IV. Gewährträgerschaften</b>   |   |   |
| für die sich aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse des kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg (ZVK) ergebenden Verpflichtungen | Kreiskliniken Reutlingen GmbH   | Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB   |
|   | PRO JUVENTA gGmbH (gemeinnützige Jugendhilfegesellschaft Hohbuch mbH) | <u>Bei Zahlungsunfähigkeit:</u><br>Nicht bezahlte laufende Umlagen und Zinsen, ein Ausgleichsbetrag sowie eine evtl. Sonderumlage |



## 6.4.9 Erläuterung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen

| Produktgruppe             |   |   | Betrag              |
|---------------------------|---|---|---------------------|
| <b>Erträge</b>            |   |   |                     |
| 12.26                     | Veterinärwesen/Lebensmittelüberwachung                            | Rückführung von Vermögensumlage durch den Zweckverband TBA Warthausen   | 16.741,00 €         |
| 21.30/<br>54.20           | Berufsbildende Schulen/<br>Kreisstraßen                           | Erträge aus der Veräußerung von beweglichem Vermögen > 1000 Euro  | 40.706,83 €         |
| <b>Aufwendungen</b>       |   |   |                     |
| 11.22/<br>11.24/<br>21.30 | Finanzverw./ Grdst.- u. Gebäudemanagement/ Berufsbildende Schulen | Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachvermögen (im Wesentlichen durch den Abbruch des Pavillons an der Theodor-Heuss-Schule in Höhe von 108 TEUR - KT-Drucksache Nr. VIII-0676 vom 25.02.2014) | 112.390,91 €        |
| <b>Sonderergebnis</b>     |   |   | <b>-54.943,08 €</b> |



## 6.4.10 Angaben über den Landrat und die Mitglieder des Kreistags

### 6.4.10.1 Landrat

In Baden-Württemberg wird der Landrat vom Kreistag gewählt. Eine Amtszeit dauert, wie bei den Bürgermeistern, acht Jahre.

Die letzte Wahl des Landrats fand am 28. Januar 2013 statt.

Hierbei wurde **Thomas Reumann** mit großer Mehrheit der Stimmen als Landrat wiedergewählt.

### 6.4.10.2 Kreistag

Am 25. Mai 2014 wurde der Kreistag neu gewählt. Dieser (69 Mitglieder) setzt sich wie folgt zusammen:

- FWV (Freie Wählervereinigung) 22 Sitze
- CDU 20 Sitze
- SPD 13 Sitze
- Bündnis 90/ Die GRÜNEN 8 Sitze
- FDP 3 Sitze
- DIE LINKE 2 Sitze
- WiR (Wir in Reutlingen) 1 Sitz

### Mitglieder des Kreistags des Landkreises Reutlingen 2014 – 2019 (Stand: 31.12.2014)

|    | Partei/WV | Name               | Vorname   | Ort                  |                  |
|----|-----------|--------------------|-----------|----------------------|------------------|
| 1  | CDU       | <b>Aierstock</b>   | Gebhard   | 88529 Zwiefalten     |                  |
| 2  | GRÜNE     | <b>Allison</b>     | David     | 72581 Dettingen/Erms | (ab 01.06.2014)  |
|    | FDP       | <b>Bader</b>       | Helmut    | 72827 Wannweil       | (bis 28.07.2014) |
|    | CDU       | <b>Baisch</b>      | Eberhard  | 72829 Engstingen     | (bis 28.07.2014) |
| 3  | FWV       | <b>Bauer</b>       | Annette   | 72766 Reutlingen     | (ab 01.06.2014)  |
| 4  | CDU       | <b>Baumgärtel</b>  | Christina | 72793 Pfullingen     | (ab 01.06.2014)  |
|    | FWV       | <b>Bender</b>      | Klaus     | 72585 Riederich      | (bis 28.07.2014) |
|    | FWV       | <b>Bergweiler</b>  | Marc      | 72820 Sonnenbühl     | (bis 28.07.2014) |
| 5  | FWV       | <b>Betz</b>        | Klemens   | 72532 Gomadingen     |                  |
| 6  | CDU       | <b>Bez</b>         | Dietmar   | 72555 Metzingen      |                  |
|    | FWV       | <b>Bisinger</b>    | Friedrich | 72818 Trochtelfingen | (bis 28.07.2014) |
| 7  | GRÜNE     | <b>Blum</b>        | Rainer    | 72124 Pliezhausen    | (ab 01.06.2014)  |
|    | FWV       | <b>Böhmler</b>     | Christine | 72793 Pfullingen     | (bis 28.07.2014) |
| 8  | SPD       | <b>Bosch</b>       | Barbara   | 72768 Reutlingen     |                  |
| 9  | DIE LINKE | <b>Braun-Seitz</b> | Petra     | 72768 Reutlingen     |                  |
|    | FWV       | <b>Brucker</b>     | Otwin     | 72124 Pliezhausen    | (bis 28.07.2014) |
| 10 | FWV       | <b>Brunner</b>     | Traudl    | 72534 Hayingen       | (ab 01.06.2014)  |
| 11 | GRÜNE     | <b>Buck</b>        | Rainer    | 72764 Reutlingen     |                  |
|    | GRÜNE     | <b>Cagan</b>       | Andreas   | 72555 Metzingen      | (bis 28.07.2014) |
| 12 | FWV       | <b>Dold</b>        | Christof  | 72124 Pliezhausen    |                  |



|    |       |  |             |                         |                  |
|----|-------|--|-------------|-------------------------|------------------|
| 13 | CDU   | <b>D o n t h</b>                         | Michael     | 72587 Römerstein        |                  |
| 14 | FWV   | <b>Dr. D ü r r</b>                       | Barbara     | 72800 Eningen u. Achalm |                  |
| 15 | FWV   | <b>Dr. F i e d l e r</b>                 | Ulrich      | 72555 Metzingen         | (ab 01.06.2014)  |
| 16 | FWV   | <b>F i n k</b>                           | Martin      | 72793 Pfullingen        |                  |
| 17 | FWV   | <b>F r i t z</b>                         | Erich       | 72768 Reutlingen        |                  |
|    | SPD   | <b>F r o m h o l d</b>                   | Jürgen      | 72555 Metzingen         | (bis 28.07.2014) |
| 18 | FWV   | <b>F u c h s</b>                         | Jürgen U.   | 72760 Reutlingen        |                  |
| 19 | CDU   | <b>G a i s e r</b>                       | Gabriele    | 72768 Reutlingen        | (ab 01.06.2014)  |
| 20 | GRÜNE | <b>G a m p e</b>                         | Hans        | 72770 Reutlingen        |                  |
|    | FWV   | <b>G a n s e r</b>                       | Siegmond    | 72584 Hülben            | (bis 28.07.2014) |
| 21 | FDP   | <b>G a u b</b>                           | Rolf        | 72525 Münsingen         |                  |
| 22 | CDU   | <b>G l a u n s i n g e r</b>             | Frank       | 72770 Reutlingen        |                  |
| 23 | SPD   | <b>G n a n t</b>                         | Suse        | 72762 Reutlingen        |                  |
|    | CDU   | <b>G ö b e l</b>                         | Wolfgang    | 72764 Reutlingen        | (bis 28.07.2014) |
|    | FDP   | <b>G r i e s i n g e r</b>               | Bernd       | 72582 Grabenstetten     | (bis 28.07.2014) |
|    | GRÜNE | <b>G r o s s</b>                         | Sabine      | 72760 Reutlingen        | (bis 28.07.2014) |
| 24 | FWV   | <b>Dr. H ä g e l e</b>                   | Rolf        | 72581 Dettingen/Erms    |                  |
|    | GRÜNE | <b>H a g e l</b>                         | Michael     | 72793 Pfullingen        | (bis 28.07.2014) |
|    | CDU   | <b>H a u x</b>                           | Fritz       | 72770 Reutlingen        | (bis 28.07.2014) |
| 25 | CDU   | <b>H e r r m a n n</b>                   | Erich       | 72827 Wannweil          |                  |
| 26 | GRÜNE | <b>H e r r m a n n</b>                   | Rosemarie   | 72764 Reutlingen        |                  |
| 27 | FWV   | <b>H e ß</b>                             | Rudolf      | 72793 Pfullingen        |                  |
| 28 | CDU   | <b>H i l l e b r a n d</b>               | Dieter      | 72760 Reutlingen        | (ab 01.06.2014)  |
| 29 | FWV   | <b>H i l l e r t</b>                     | Michael     | 72581 Dettingen/Erms    |                  |
| 30 | FWV   | <b>H ö f l i n g e r</b>                 | Silke       | 72141 Walddorfhäslach   |                  |
| 31 | CDU   | <b>H ö l z</b>                           | Konrad      | 72574 Bad Urach         |                  |
| 32 | CDU   | <b>H o l d e r</b>                       | Hartmut     | 72555 Metzingen         |                  |
| 33 | GRÜNE | <b>H o l m b e r g</b>                   | Cindy       | 72762 Reutlingen        |                  |
| 34 | CDU   | <b>H o t z</b>                           | Ulrike      | 72760 Reutlingen        |                  |
| 35 | CDU   | <b>H u m m e l</b>                       | Bernd       | 72818 Trochtelfingen    | (ab 01.06.2014)  |
| 36 | SPD   | <b>K ä p p e l e r</b>                   | Klaus       | 88529 Zwiefalten        |                  |
|    | FDP   | <b>Dr. K a l b f e l l</b>               | Carl-Gustav | 72764 Reutlingen        | (bis 28.07.2014) |
| 37 | SPD   | <b>K e c k</b>                           | Thomas      | 72770 Reutlingen        |                  |
| 38 | FWV   | <b>K e h r e r - S c h r e i b e r</b>   | Friedel     | 72770 Reutlingen        |                  |
| 39 | GRÜNE | <b>K l e i n e i k e n s c h e i d t</b> | Gertrud     | 72555 Metzingen         | (ab 01.06.2014)  |
| 40 | FDP   | <b>K l u c k</b>                         | Hagen       | 72770 Reutlingen        | (ab 01.06.2014)  |
|    | CDU   | <b>K n o r r</b>                         | Helmut      | 72805 Lichtenstein      | (bis 28.07.2014) |
| 41 | CDU   | <b>L i p p</b>                           | Peter       | 72818 Trochtelfingen    | (ab 01.06.2014)  |
|    | FWV   | <b>L o r e n z</b>                       | Markus      | 72800 Eningen u. Achalm | (bis 28.07.2014) |
| 42 | SPD   | <b>L u k a s z e w i t z</b>             | Ulrich      | 72770 Reutlingen        |                  |
| 43 | SPD   | <b>M a d e r</b>                         | Helmut      | 72818 Trochtelfingen    | (ab 01.06.2014)  |
|    | FDP   | <b>M o h r</b>                           | Bernhard    | 72555 Metzingen         | (bis 28.07.2014) |
| 44 | FWV   | <b>M o r g e n s t e r n</b>             | Uwe         | 72820 Sonnenbühl        | (ab 01.06.2014)  |
| 45 | SPD   | <b>M ü n z i n g</b>                     | Mike        | 72525 Münsingen         |                  |
| 46 | FWV   | <b>N u ß b a u m</b>                     | Peter       | 72805 Lichtenstein      | (ab 01.06.2014)  |
| 47 | CDU   | <b>P r o b s t</b>                       | Sven        | 72587 Römerstein        | (ab 01.06.2014)  |



|    |           |                                    |              |                         |                  |
|----|-----------|------------------------------------|--------------|-------------------------|------------------|
| 48 | FWV       | <b>R a d e c k i</b>               | Alexander    | 72766 Reutlingen        |                  |
| 49 | SPD       | <b>R e b m a n n</b>               | Elmar        | 72574 Bad Urach         |                  |
|    | SPD       | <b>R e i s k e</b>                 | Alfons       | 72805 Lichtenstein      | (bis 28.07.2014) |
| 50 | FWV       | <b>R e u s c h</b>                 | Lilli        | 72555 Metzingen         | (ab 01.06.2014)  |
| 51 | SPD       | <b>R ö c k e l</b>                 | Ralf-Michael | 72141 Walddorfhäslach   |                  |
| 52 | CDU       | <b>R ö h m</b>                     | Karl Wilhelm | 72532 Gomadingen        |                  |
| 53 | FWV       | <b>R ö s c h</b>                   | Anette       | 72827 Wannweil          | (ab 01.06.2014)  |
|    | GRÜNE     | <b>R o m e r</b>                   | Annegret     | 72800 Eningen u. Achalm | (bis 28.07.2014) |
|    | FWV       | <b>S a u t e r</b>                 | Reiner       | 72555 Metzingen         | (bis 28.07.2014) |
| 54 | CDU       | <b>v o m S c h e i d t</b>         | Andreas      | 72760 Reutlingen        |                  |
| 55 | SPD       | <b>S c h n e i d e r</b>           | Annette      | 72555 Metzingen         | (ab 01.06.2014)  |
| 56 | SPD       | <b>S c h w e i z e r</b>           | Alexander    | 72800 Eningen u. Achalm |                  |
|    | FWV       | <b>S c h w e n k</b>               | Uli          | 72525 Münsingen         | (bis 28.07.2014) |
| 57 | CDU       | <b>S e i z</b>                     | Annette      | 72770 Reutlingen        |                  |
| 58 | SPD       | <b>S t e i n h i l p e r</b>       | Gerhard      | 72764 Reutlingen        |                  |
| 59 | CDU       | <b>S t o r z</b>                   | Mario        | 72829 Engstingen        | (ab 01.06.2014)  |
| 60 | WiR       | <b>P r o f. D r. S t r a u b</b>   | Jürgen       | 72762 Reutlingen        | (ab 01.06.2014)  |
| 61 | GRÜNE     | <b>T e u f f e l</b>               | Rudolf       | 72813 St. Johann        | (ab 01.06.2014)  |
| 62 | SPD       | <b>T r e u t l e i n</b>           | Helmut       | 72762 Reutlingen        |                  |
| 63 | CDU       | <b>V i l l f o r t h</b>           | Karin        | 72766 Reutlingen        | (ab 01.06.2014)  |
|    | CDU       | <b>V ö h r i n g e r</b>           | Helmut       | 72587 Römerstein        | (bis 28.07.2014) |
| 64 | FDP       | <b>P r o f. D r. W e i b l e n</b> | Willi        | 72766 Reutlingen        |                  |
|    | CDU       | <b>W e i n m a n n</b>             | Udo          | 72770 Reutlingen        | (bis 28.07.2014) |
| 65 | CDU       | <b>W e l l e r</b>                 | Florian      | 72800 Eningen u. Achalm |                  |
|    | CDU       | <b>W i n k l e r</b>               | Dieter       | 72820 Sonnenbühl        | (bis 28.07.2014) |
| 66 | FWV       | <b>W o l f</b>                     | Eberhard     | 72813 St. Johann        |                  |
| 67 | FWV       | <b>Z e l l e r</b>                 | Jochen       | 72531 Hohenstein        |                  |
| 68 | DIE LINKE | <b>Z i e g l e r</b>               | Thomas       | 72770 Reutlingen        |                  |
| 69 | FWV       | <b>D r. Z i m m e r m a n n</b>    | Ulrich       | 72793 Pfullingen        |                  |

01.06.2014 - gesetzlicher Amtsbeginn der neu gewählten Kreisrätinnen und Kreisräte

28.07.2014 - letzte Kreistags-Sitzung des bisherigen Kreistagsgremiums

17.09.2014 - konstituierende Sitzung des neu gewählten Kreistags



## 7. Anlagen gemäß § 55 GemHVO

### 7.1 Vermögensübersicht (Anlagenpiegel)

| Vermögen   | Stand des Vermögens                | Vermögensveränderungen            |                                   |                              |                                 |                                 | Stand des Vermögens           |
|--|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
|  | zum 01.01. des Haushaltsjahres *** | Vermögenszugänge im Haushaltsjahr | Vermögensabgänge im Haushaltsjahr | Umbuchungen im Haushaltsjahr | Zuschreibungen im Haushaltsjahr | Abschreibungen im Haushaltsjahr | am 31.12. des Haushaltsjahres |
|  | EUR                                | EUR                               | EUR                               | EUR                          | EUR                             | EUR                             | EUR                           |
|  |                                    |                                   |                                   |                              |                                 |                                 | Σ Sp. 2 bis 7                 |
| 1  | 2                                  | 3                                 | 4                                 | 5                            | 6                               | 7                               | 8                             |
| <b>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  | <b>46.874,18</b>                   | <b>13.265,67</b>                  | <b>0,00</b>                       | <b>0,00</b>                  | <b>0,00</b>                     | <b>-20.680,82</b>               | <b>39.459,03</b>              |
| <b>2. Sachvermögen (ohne Vorräte)</b>  | <b>110.067.672,52</b>              | <b>6.742.763,15</b>               | <b>-4.067,33</b>                  | <b>0,00</b>                  | <b>0,00</b>                     | <b>-6.417.029,47</b>            | <b>110.389.338,87</b>         |
| 2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte   |                                    |                                   |                                   |                              |                                 |                                 |                               |
| 2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte   | 73.008.354,08                      | 2.646.354,59                      |                                   | 113.398,02                   |                                 | -3.091.804,88                   | 72.676.301,81                 |
| 2.3. Infrastrukturvermögen   | 27.025.729,69                      | 375.704,47                        | -3.966,00                         |                              |                                 | -1.759.572,91                   | 25.637.895,25                 |
| 2.4. Bauten auf fremden Grundstücken   |                                    |                                   |                                   |                              |                                 |                                 |                               |
| 2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler   | 799.924,00                         | 26.557,50                         |                                   |                              |                                 |                                 | 826.481,50                    |
| 2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge   | 3.555.587,48                       | 864.407,31                        |                                   |                              |                                 | -564.320,12                     | 3.855.674,67                  |
| 2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 4.934.983,95                       | 658.085,43                        | -101,33                           | 38.150,06                    |                                 | -997.041,98                     | 4.634.076,13                  |
| 2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau  | 743.093,32                         | 2.171.653,85                      |                                   | -151.548,08                  |                                 | -4.289,58                       | 2.758.909,51                  |
| <b>3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)</b>   | <b>2.679.607,65</b>                | <b>0,00</b>                       | <b>-182.707,23</b>                | <b>0,00</b>                  | <b>0,00</b>                     | <b>0,00</b>                     | <b>2.496.900,42</b>           |
| 3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 1.000.000,00                       |                                   |                                   |                              |                                 |                                 | 1.000.000,00                  |
| 3.2. Sonst. Beteilig. u. Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen od. and. kommunalen Zusammenschlüssen | 66.050,00                          |                                   |                                   |                              |                                 |                                 | 66.050,00                     |
| 3.3. Sondervermögen  |                                    |                                   |                                   |                              |                                 |                                 |                               |
| 3.4. Ausleihungen  | 1.613.557,65                       |                                   | -182.707,23                       |                              |                                 |                                 | 1.430.850,42                  |
| 3.5. Wertpapiere   |                                    |                                   |                                   |                              |                                 |                                 |                               |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>112.794.154,35</b>              | <b>6.756.028,82</b>               | <b>-186.774,56</b>                | <b>0,00</b>                  | <b>0,00</b>                     | <b>-6.437.710,29</b>            | <b>112.925.698,32</b>         |

\*\*\* entspr. 31.12. des Vorjahres



## 7.2 Forderungsübersicht

| Art der Forderung                            | Gesamtbetrag<br>am 01.01. des<br>Haushalts-<br>jahres*<br>EUR | Zugänge<br>im<br>Haushalts-<br>jahr<br>EUR | Abgänge<br>im<br>Haushalts-<br>jahr<br>EUR | Zuschrei-<br>bungen<br>im Haushalts-<br>jahr**<br>EUR | Abschrei-<br>bungen<br>im Haushalts-<br>jahr**<br>EUR | Gesamtbetrag<br>am 31.12. des<br>Haushalts-<br>jahres<br>EUR |
|--|---|--|--|---|---|--|
| 1  | 2   | 3  | 4  | 5   | 6   | 7  |
| <b>1. Öffentlich-rechtliche Forderungen</b>  | 2.376.460,67  | 17.721.734,09                              | 18.290.871,18                              | 0,00  | 7.997,87  | 1.807.323,58   |
| <b>2. Forderungen aus Transferleistungen</b> | 2.508.962,86  | 29.954.874,76                              | 29.122.471,56                              | 355.072,17  | 0,00  | 3.341.366,06   |
| <b>3. Privatrechtliche Forderungen</b>       | 21.883.456,60   | 5.547.808,79                               | 5.574.155,88                               | 0,00  | 0,00  | 21.857.109,51  |
| <b>Summe aller Forderungen</b>               | 26.768.880,13   | 53.224.417,64                              | 52.987.498,62                              | 355.072,17  | 7.997,87  | 27.005.799,15  |

\* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

\*\* entspricht Veränderung der Wertberichtigungskonten und nicht Zu-/Abschreibungen in der GuV



## 7.3 Schuldenübersicht

| Art der Schulden (Gliederung richtet sich nach der Bilanz, Passivposten 4.1, 4.2 und 4.3 (Anleihen, Kreditaufnahmen, inklusive Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte) | Gesamt-<br>betrag am<br>01.01. des<br>Haushalts-<br>jahres* | Gesamt-<br>betrag zum<br>31.12. des<br>Haushalts-<br>jahres | davon mit einer Restlaufzeit von |                          |                         | Mehr (+)<br>weniger (-)<br>*****<br><br>EUR |
|--|---|---|----------------------------------|--------------------------|-------------------------|---|
|  |   |   | bis zu 1 Jahr**                  | über 1 bis<br>5 Jahre*** | mehr als 5<br>Jahre**** |   |
|  |   |   | EUR                              | EUR                      | EUR                     |   |
| 1  | 2   | 3   | 4                                | 5                        | 6                       | 7   |
| <b>1. Geldschulden</b>   |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 1.1 Anleihen   | 0,00  | 0,00  |                                  |                          |                         | 0,00  |
| 1.2 Kredite für Investitionen  |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 1.2.1 Bund   |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 1.2.2 Land   |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 1.2.3 Gemeinden und Gemeindeverbände   |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 1.2.4 Zweckverbände und dergleichen  |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 1.2.5 sonstiger öffentlicher Bereich   |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 1.2.6 Kreditmarkt  | 79.650.450,89   | 75.098.342,36   | 0,00                             | 1.003.575,48             | 74.094.766,88           | -4.552.108,53                               |
| 1.3 Kassenkredite  | 14.000.000,00   | 15.000.000,00   | 15.000.000,00                    |                          |                         | 1.000.000,00                                |
| <b>2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>   | <b>0,00</b>   | <b>0,00</b>   | <b>0,00</b>                      | <b>0,00</b>              | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b>                                 |
| <b>Gesamtschulden</b>  | <b>93.650.450,89</b>  | <b>90.098.342,36</b>  | <b>15.000.000,00</b>             | <b>1.003.575,48</b>      | <b>74.094.766,88</b>    | <b>-3.552.108,53</b>                        |

| Art der Schulden (Gliederung richtet sich nach der Bilanz, Passivposten 4.1, 4.2 und 4.3 (Anleihen, Kreditaufnahmen, inklusive Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte) | Gesamt-<br>betrag am<br>01.01. des<br>Haushalts-<br>jahres* | Gesamt-<br>betrag zum<br>31.12. des<br>Haushalts-<br>jahres | davon mit einer Restlaufzeit von |                          |                         | Mehr (+)<br>weniger (-)<br>*****<br><br>EUR |
|--|---|---|----------------------------------|--------------------------|-------------------------|---|
|  |   |   | bis zu 1 Jahr**                  | über 1 bis<br>5 Jahre*** | mehr als 5<br>Jahre**** |   |
|  |   |   | EUR                              | EUR                      | EUR                     |   |
| 1  | 2   | 3   | 4                                | 5                        | 6                       | 7   |
| <i>nachrichtlich:</i>  |   |   |                                  |                          |                         |   |
| <b>3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen)</b>   |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 3.1 Anleihen   |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 3.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen   |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 3.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)   |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 3.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften   |   |   |                                  |                          |                         |   |
| <b>4. Schulden insgesamt</b>   |   |   |                                  |                          |                         |   |
| 4.1 Anleihen   | 0,00  | 0,00  |                                  |                          |                         | 0,00  |
| 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen   | 79.650.450,89   | 75.098.342,36   | 0,00                             | 1.003.575,48             | 74.094.766,88           | -4.552.108,53                               |
| 4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)   | 14.000.000,00   | 15.000.000,00   | 15.000.000,00                    | 0,00                     | 0,00                    | 1.000.000,00                                |
| 4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften   | 0,00  | 0,00  |                                  |                          |                         | 0,00  |
| <b>Summe 4.1 + 4.2 + 4.3 + 4.4</b>   | <b>93.650.450,89</b>  | <b>90.098.342,36</b>  | <b>15.000.000,00</b>             | <b>1.003.575,48</b>      | <b>74.094.766,88</b>    | <b>-3.552.108,53</b>                        |

\* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

\*\* Tilgung der Restschuld im 1. Folgejahr

\*\*\* Tilgung der Restschuld im 2. bis 5. Folgejahr

\*\*\*\* Tilgung der Restschuld ab dem 6. Folgejahr

\*\*\*\*\* Spalte 3 minus Spalte 2



## 9. Aufstellung des Jahresabschlusses 2014

Der vorliegende Jahresabschluss wurde entsprechend den gesetzlichen Vorgaben aufgestellt.

Reutlingen, den 1. Juli 2016

Thomas Reumann, Landrat

LANDKREIS  
REUTLINGEN



# Prüfungsbericht

## Örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2014

# Inhalt

- 1. Vorbemerkungen**
  - 1.1 Örtliche Prüfung
    - 1.1.1 Allgemeines
    - 1.1.2 Prüfungsauftrag und Prüfungsdurchführung
    - 1.1.3 Prüfungsunterlagen
  - 1.2 Feststellung des Jahresabschlusses 2013
  
- 2. Haushaltssatzung/Haushaltsplan 2014**
  - 2.1 Rahmenbedingungen
  - 2.2 Haushaltserlass
    - 2.2.1 Festsetzungen
    - 2.2.2 Kreisumlage
    - 2.2.3 Genehmigung
  
- 3. Jahresabschluss 2014**
  - 3.1 Ergebnisrechnung
    - 3.1.1 Vorbemerkung
    - 3.1.2 Rechnungsergebnis
    - 3.1.3 Erträge
    - 3.1.4 Aufwendungen
  
- 4. Finanzrechnung**
  
- 5. Vermögensrechnung (Bilanz)**
  - 5.1 Aktiva**
    - 5.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände
    - 5.1.2 Sachvermögen
      - 5.1.2.1 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
      - 5.1.2.2 Infrastrukturvermögen
      - 5.1.2.3 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler
      - 5.1.2.4 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge
      - 5.1.2.5 Betriebs- und Geschäftsausstattung

- 5.1.2.6 Vorräte
- 5.1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau
- 5.1.3 Finanzvermögen
  - 5.1.3.1 Beteiligungen
  - 5.1.3.2 Ausleihungen
  - 5.1.3.3 Öffentlich-rechtliche Forderungen
  - 5.1.3.4 Forderungen aus Transferleistungen
  - 5.1.3.5 Privatrechtliche Forderungen
  - 5.1.3.6 Liquide Mittel
- 5.1.4 Abgrenzungsposten
  - 5.1.4.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
  - 5.1.4.2 Sonderposten für geleistete Investitionskostenzuschüsse

## **5.2 Passiva**

- 5.2.1 Basiskapital
- 5.2.2 Rücklagen
- 5.2.3 Sonderposten
- 5.2.4 Rückstellungen
  - 5.2.4.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen
  - 5.2.4.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen
  - 5.2.4.3 Gebührenüberschussrückstellungen
  - 5.2.4.4 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren
  - 5.2.4.5 sonstige Rückstellungen
- 5.2.5 Verbindlichkeiten
  - 5.2.5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen
  - 5.2.5.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
  - 5.2.5.3 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen
  - 5.2.5.4 sonstige Verbindlichkeiten
- 5.2.6 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

## **5.3 Bilanzauswertung**

## **5.4 Auswertung des Jahresabschlusses 2014**

- 5.4.1 Ertragslage

- 5.4.1.1 Ordentliches Ergebnis
- 5.4.1.2 Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad
- 5.4.1.3 Sonderergebnis
- 5.4.1.4 Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltung
- 5.4.1.5 Nettoinvestitionsrate
- 5.4.1.6 Gesamtergebnis
- 5.4.1.7 Liquidität
- 5.4.1.8 Verschuldung

## **6. Anhang zum Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht**

### **7. Kassen- und Rechnungsführung**

- 7.1 Dienstanweisungen
- 7.2 Kreiskasse
- 7.3 geprüfte Zahlstellen und Handkasse

### **8. Örtliche Prüfung**

- 8.1 Laufende Prüfungstätigkeiten
- 8.2 Besondere Prüfgebiete
- 8.3 Projektbeteiligungen
- 8.4 Vergabekontrollstelle

### **9. Überörtliche Prüfungen**

- 9.1 Prüfung der Bauausgaben 2009 - 2013
- 9.2 Allgemeine Finanzprüfung

### **10. Schlussbemerkungen**

## **1. Vorbemerkungen**

### **1.1 Örtliche Prüfung**

#### **1.1.1 Allgemeines**

Nach § 95 Abs. 2 GemO ist die Jahresrechnung innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen und vom zuständigen Gremium innerhalb eines Jahres nach Ende des Haushaltsjahres festzustellen. Nach § 48 Landkreisordnung (LkrO) i.V.m. § 110 Abs. 2 Gemeindeordnung (GemO) hat das Amt für Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung die Prüfung des Jahresabschlusses und des Gesamtabschlusses innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung des Jahresabschlusses durchzuführen und einen Bericht über das Prüfergebnis vorzulegen. Der Jahresabschluss 2014 wurde der Rechnungsprüfung am 19.05.2016 zur Prüfung vorgelegt, die normierten Fristen also wiederum überschritten. Um den Prüfbericht möglichst zeitnah zu fertigen, fand bereits davor eine begleitende Prüfung einzelner Bilanzpositionen statt. Zeitnah und permanent finden Prüfungen von Belegen (Visaprüfung), Prüfungen der Ausgaben und Erträge der Sozial-, Jugend-, und Eingliederungshilfe sowie Prüfungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und prüfungsbegleitende Beratungen statt.

#### **1.1.2 Prüfungsauftrag und Prüfungsdurchführung**

Der gesetzliche Prüfungsauftrag des Amtes für Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung umfasst die örtliche Prüfung. Die örtliche Prüfung erfolgt nach § 48 LkrO i.V. mit §§ 110 - 112, 144 GemO sowie den Bestimmungen der Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO).

Nach § 110 Abs. 1 GemO hat das Amt für Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung den Jahresabschluss und den Gesamtabschluss vor der Feststellung durch den Kreistag daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist

- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind
- der Haushaltsplan eingehalten worden ist
- das Vermögen sowie die Schulden und Rückstellungen richtig nachgewiesen worden sind
- und nicht zuletzt, ob die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind.

Darüber hinaus obliegt dem Amt für Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung nach § 112 Abs. 1 GemO

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge beim Landkreis zur Vorbereitung der Prüfung der Jahresabschlüsse
- die Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme der Kassenprüfungen bei den Kassen des Landkreises, (vgl. Ziffer 7)
- die Prüfung des Nachweises der Vorräte und der Vermögensbestände.

Gegenstand der Prüfung ist der Jahresabschluss 2014, der sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen zu enthalten hat. Er hat die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Landkreises darzustellen.

Der Jahresabschluss besteht aus der

- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung
- Vermögensrechnung (Bilanz)

Der Jahresabschluss ist um einen Anhang zu erweitern, der mit den vorgenannten Rechnungen eine Einheit bildet und mittels Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Der Jahresabschluss 2014 wurde am (Datum wird später nachgetragen) vom Landrat unterzeichnet.

### 1.1.3 Prüfungsunterlagen

Der Rechnungsprüfung standen u.a. folgende Prüfungsunterlagen zur Verfügung:

- Haushaltssatzung 2014
- Teilergebnisrechnungen und Teilergebnishaushalte
- Teilfinanzrechnungen und Teilfinanzhaushalte
- Nachweise
  - über die Verhängung oder Aufhebung von Haushaltssperren
  - der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sowie der erforderlichen Beschlüsse der Gremien, soweit diese erforderlich waren
  - der zweckgebundenen Mehrerträge/Mehreinzahlungen und der korrespondierenden Mehraufwendungen/Mehrauszahlungen
  - der Inanspruchnahme der ein- und gegenseitigen Deckungsfähigkeit
  - der Verrechnung von internen Erträgen und Aufwendungen
- Produktplan
- Produktbeschreibungen
- Vereinbarung mit den Kreiskliniken Reutlingen GmbH (Bereitstellung von Betriebsmitteln)
- Hauptsatzung
- sonstige Regelungen und Dienstanweisungen

#### **Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)**

Die GoBD stellen eine formal steuerrechtliche Verwaltungsvorschrift dar, welche direkt auf die nach den jeweiligen (doppischen) haushaltsrechtlichen Vorschriften für die Kernverwaltung zu führenden Bücher keine Anwendung findet. Die Grundsätze ordnungsgemäßer kommunaler Buchführung (GoB) sind gesondert in den landesrechtlichen Regelungen beschrieben bzw. verweisen auch auf das Handelsrecht und (dessen) Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Eine sinngemäße Anwendung steuerrechtlicher Vorschriften ist demgegenüber nicht vorgesehen.

Allerdings sind kommunale Unternehmen, die unter diese steuerrechtlich verpflichtenden Regelungen fallen, verpflichtet, die GoBD zu beachten.

## **1.2 Feststellung des Jahresabschlusses 2013**

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte in der Sitzung des Kreistags am 27. Juli 2015 (KT-DS IX-0138). Der Beschluss des Kreistags zum Jahresabschluss 2013 wurde im Amtsblatt der Stadt und des Landkreises Reutlingen in der Ausgabe Nr. 35 vom 4. September 2015 bekannt gemacht.

Die Fristen nach § 95 Abs. 2 GemO, wonach die Jahresrechnung innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen und vom zuständigen Gremium innerhalb eines Jahres nach Ende des Haushaltsjahres festzustellen ist, wurden überschritten.

In der Folge konnte das Jahresergebnis zum Zeitpunkt der Einbringung und zur Beratung des Kreishaushalts 2015 nicht zugrunde gelegt werden.

## **2. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2014**

### **2.1 Rahmenbedingen**

Der Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2014 wurde am 20.10.2013 als vierter doppischer Haushalt des Landkreises Reutlingen in öffentlicher Sitzung des Kreistags eingebracht.

Die Haushaltssituation 2014 war zu diesem Zeitpunkt u.a. hauptsächlich gekennzeichnet von

- einem positiven Gesamtergebnis im Rechnungsjahr 2013 in Höhe von 0,8 Mio EUR (Basis: zweiter Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen)
- einer nachhaltigen günstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verbunden mit einer weiteren erfreulichen Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen und steigender Steuerkraft der kreisangehörigen Gemeinden (+31,5 Mio. EUR = 10,3 % gegenüber 2013) auf 337,04 Mio. EUR.
- eines Kreisumlageaufkommens in Höhe von 109,5 Mio. EUR auf der Basis eines unveränderten Kreisumlagen-Hebesatzes von 32,5 %-Punkte
- dem Ziel, die in den vorangegangenen Haushaltsjahren aufgelaufenen Bilanzverluste der Kreiskliniken Reutlingen mit einem Anteil im Jahr 2014 in Höhe von 5,93 Mio.

EUR teilweise abzudecken. Die Kreisumlage soll zu diesem Zweck angehoben werden

- der Reduzierung der OEW-Ausschüttung an die Landkreise von ursprünglich 40 Mio. EUR auf prognostizierte 25 Mio. EUR infolge des Rückgangs der EnBW-Dividende
- steigenden Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen - trotz eingeleiteter Optimierungsprozesse und überaus positiver wirtschaftlicher Entwicklung auf einen neuen Höchststand des Zuschussbedarfs in Höhe von rd. 118 Mio. EUR.
- einer deutlichen Steigerung der Zahl und damit der Hilfen und Unterbringungskosten für Flüchtlinge
- hohen Investitionen (Schulen, Gebäudeunterhaltung, Kliniken...)
- dem Ziel eine Nettoneuverschuldung zu vermeiden
- weiterhin äußerst günstigen Darlehenszinsen

Der Kreistag hat im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung für die kommunalen Haushalte der Städte und der Gemeinden und des Landkreises nach Vorberatung in allen Fachausschüssen die Haushaltssatzung in öffentlicher Sitzung des Kreistags am 11.12.2013 einstimmig beschlossen.

Hervorzuheben ist, dass der Kreistag sich bereits im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Haushalts 2012 darauf verständigt hat, einen (prozessbegleitenden) Arbeitskreis zur Aufgabenkritik und Potenzialanalyse in der Landkreisverwaltung zu installieren.

Dieser Arbeitskreis hat unter der Bezeichnung „Zukunftswerkstatt II“ am 14. Mai 2012, 18. Juli 2012, 22. Oktober 2012, 18. April 2013 und am 30.06.2014 getagt. Themenschwerpunkte in der jüngsten Sitzung waren die Zukunft der Verwaltungsgebäude und die Entwicklung des Personalbestands.

## 2.2 Haushaltserlass

### 2.2.1 Festsetzungen:

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 (Vorjahresvergleich 2013) enthielt folgende Festsetzungen:

|   | <b>2013</b> | <b>2014</b> |
|---|-------------|-------------|
|   | <b>EUR</b>  | <b>EUR</b>  |
| 1. im Gesamtergebnishaushalt mit dem  |             |             |
| 1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge   | 239.210.872 | 258.298.164 |
| 1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen  | 238.901.465 | 257.321.955 |
| -----   |             |             |
| 1.3 Ordentliches Ergebnis   | 309.407     | 976.209     |
| 1.4 Abdeckung von Fehlbeträgen aus dem Vorjahr  | 0           | 0           |
| 1.5 Veranschlagtes ordentliches Ergebnis  | 309.407     | 976.209     |
| 1.6 Gesamtbetrag der <b>außer</b> ordentlichen Erträge                                    | 0           | 0           |
| 1.7 Gesamtbetrag der <b>außer</b> ordentlichen Aufwendungen                               | 0           | 0           |
| -----   |             |             |
| 1.8 Veranschlagtes Sonderergebnis   | 0           | 0           |
| 1.9 veranschlagtes Gesamtergebnis   | 309.407     | 976.209     |
| 2. im Finanzhaushalt mit dem  |             |             |
| 2.1 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender<br>Verwaltungstätigkeit                   | 236.720.236 | 255.210.586 |
| 2.2 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender<br>Verwaltungstätigkeit                   | 231.433.525 | 249.460.905 |
| -----   |             |             |
| 2.3 Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Verw.tätigkeit                                      | 5.286.711   | 5.749.681   |
| 2.4 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit                               | 1.801.600   | 1.936.900   |
| 2.5 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit                               | 9.012.330   | 8.835.265   |
| -----   |             |             |
| 2.6 veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit                    | 7.210.730   | 6.898.365   |
| 2.7 veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf  | 1.924.019   | 1.148.684   |
| 2.8 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit                              | 11.400.000  | 13.700.000  |
| 2.9 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit                              | 11.400.000  | 13.700.000  |
| -----   |             |             |
| 2.10 Saldo aus Finanzierungstätigkeit   | 0           | 0           |
| 2.11 Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands,<br>Saldo des Finanzhaushalts | -1.924.019  | -1.148.684  |

|  |            |            |
|--|------------|------------|
| Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) von | 6.400.000  | 6.700.000  |
| Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von  | 12.790.000 | 8.930.000  |
| Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf  | 40.000.000 | 40.000.000 |

## 2.2.2 Kreisumlage

| Jahr | absolut EUR    | Hebesatz % | Steuerkraft Städte und Gdn. |
|------|----------------|------------|-----------------------------|
| 2011 | 86.986.825,00  | 32,50      | 267.651.761,00              |
| 2012 | 92.313.537,00  | 33,00      | 278.987.241,00              |
| 2013 | 99.064.701,36  | 32,50      | 305.557.681,00              |
| 2014 | 110.305.127,00 | 32,75      | 336.809.549,00              |

Der Hebesatz der Kreisumlage wurde gemäß § 35 FAG von 32,5 % (2013) um 0,25 %-Punkte auf 32,75 % der für das Haushaltsjahr 2014 festgestellten Steuerkraftsummen der zum Landkreis gehörigen Gemeinden festgesetzt. Der Planansatz betrug infolge der verbesserten (vorläufigen) Steuerkraftsumme der Gemeinden 110.382.000 EUR (99.306.500 EUR); die tatsächliche Umlage beläuft sich 2014 auf 110.305.127,00 EUR (99.064.701,36 EUR).

Ausdrücklich ist im Hebesatz ein Anteil von 1,76 %-Punkte enthalten, um die in den vorangegangenen Haushaltsjahren aufgelaufenen Bilanzverluste der Kreiskliniken Reutlingen mit einem Anteil im Jahr 2014 in Höhe von 5,93 Mio. EUR teilweise abzudecken.

Der Landesdurchschnitt der Kreisumlage beträgt 32,49 % (33,12 %).

Im Regierungsbezirk Tübingen ist der Hebesatz der Kreisumlage von durchschnittlich 31,57 % leicht auf 31,31 % gesunken; auf Grund der verbesserten Steuerkraft der kreisangehörigen Gemeinden ist das Umlageaufkommen um 4 % von 572 Mio. EUR auf 597 Mio. EUR gestiegen.

## Kreisumlage im Landkreis Reutlingen pro Einwohner (Vergleich Land BW)

| <b>Jahr</b> | <b>Einwohner</b> | <b>Umlage/EW LK RT</b> | <b>Land BW</b> |
|-------------|------------------|------------------------|----------------|
| 2012        | 274.691          | 337,05                 | 333,19         |
| 2013        | 276.019          | 360,30                 | 359,02         |
| 2014        | 278.031          | 398,28                 | 373,58         |

### **2.2.3 Genehmigung**

Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2014 wurde vom Regierungspräsidium Tübingen mit Erlass vom 22. Januar 2014 bestätigt und gleichzeitig die vorgesehenen Kreditaufnahmen in Höhe von 6.700.000 EUR, die Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 8.930.000 EUR sowie die Festsetzung des Höchstbetrags der Kassenkredite auf 40.000.000 EUR genehmigt.

Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans erfolgte ordnungsgemäß am 7. Februar 2014 im Reutlinger Amtsblatt. Die Haushaltsmittel wurden von der Kämmerei mit Bewirtschaftungsverfügung vom 21.2.2014 zu 100 % freigegeben.

## **3. Jahresabschluss 2014**

### **3.1 Ergebnisrechnung**

#### **3.1.1 Vorbemerkung**

In der Ergebnisrechnung sind die Erträge und Aufwendungen gegenüberzustellen (§ 49 GemHVO). Zur Ermittlung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung sind die Gesamterträge und Gesamtaufwendungen unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren gegenüberzustellen. Im Jahresabschluss ist ein Überschuss beim ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses, ein Überschuss beim Sonderergebnis der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zuzuführen.

### 3.1.2 Rechnungsergebnis

Die finanzielle Situation veränderte sich gegenüber dem Haushaltsansatz im

Ergebnis 2011 um + 1.449.500,93 EUR

Ergebnis 2012 um - 410.157,91 EUR

Ergebnis 2013 um + 6.330.115,66 EUR

Ergebnis 2014 um + **4.112.996,75 EUR**

Die Verbesserung des Ergebnishaushalts in Höhe von 4.112.996,75 EUR kommt insbesondere durch folgende Veränderungen gegenüber der HH-Planung zustande:

### 3.1.3 Erträge: Veränderungen in Mio. EUR

+ Verbesserung; - Verschlechterung

|   | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|------|------|------|------|
| Steuern und ähnliche Abgaben  | -0,2 | +0,2 | +0,9 | 0,0  |
| laufende Zuwendungen<br>(Verwaltungsgebühren, Bußgelder,<br>Grunderwerbsteuer, Grundsicherung,<br>Schlüssel-Zuweisungen v. Land): | +9,4 | 0,0  | +2,6 | +0,6 |
| sonstige Transfererträge  | +0,8 | +1,7 | +1,4 | +2,8 |
| öffentlich-rechtliche Entgelte  | 0,0  | 0,0  | 0,0  | -0,4 |
| privatrechtliche Leistungsentgelte  | +0,2 | -0,2 | +0,4 | +0,2 |
| Kostenerstattungen und Kostenumlagen  | +1,4 | -0,5 | +1,5 | +2,7 |
| sonstige ordentliche Erträge  | +0,4 | +0,4 | +0,3 | +0,8 |

### 3.1.4 Aufwendungen: Veränderungen in Mio. EUR

- Verbesserung; + Verschlechterung

|  | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------|------|------|------|
| Personalaufwendungen                           | -0,4 | -0,3 | -0,2 | 0,0  |
| Versorgungsaufwendungen                        | -0,5 | 0,0  | 0,0  | 0,0  |
| Aufwendungen für Sach- und<br>Dienstleistungen | +0,5 | -1,0 | 0,0  | +0,5 |
| Planmäßige Abschreibungen                      | +0,1 | +0,3 | -0,5 | +0,3 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen               | -0,4 | -0,4 | -0,4 | -0,4 |
| Transferaufwendungen                           | +4,4 | +0,9 | +1,4 | +1,9 |
| sonstige ordentliche Aufwendungen              | +6,9 | +2,5 | +0,7 | +0,3 |

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind hinsichtlich ihres Betrags und ihrer Art im Anhang zu erläutern, soweit sie für die Beurteilung der Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Die Veränderungen bei den Aufwendungen und Erträgen sind im Rechenschaftsbericht des Jahresabschlusses 2014 (ab Seite 191) dargelegt und hinreichend begründet.

#### 4. Finanzrechnung

In der Finanzrechnung erfolgt eine Gegenüberstellung der tatsächlichen Ein- und Auszahlungen einer Rechnungsperiode. Dabei wird eine Unterscheidung in die Bereiche laufender Verwaltungstätigkeit und Investitionstätigkeit getroffen. Es lässt sich aus der Finanzrechnung also auch die Investitions- und Kreditfinanzierungstätigkeit entnehmen.

Darstellung gem. § 50 GemHVO, Anlage 19 mit Vorjahresvergleich:

|  | 2013            | 2014            |
|--|-----------------|-----------------|
| 09. Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit                   | 243.996.821,32  | 262.100.948,79  |
| 16. Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit                   | -235.406.820,33 | -252.216.454,25 |
| 17. Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Verw.tätigkeit       | 8.590.000,99    | 9.884.494,54    |
| 23. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit                 | 2.870.346,64    | 1.625.071,86    |
| 30. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit                 | -8.415.249,86   | -8.700.815,77   |
| 31. Finanzierungsmittelbedarf aus Invest.tätigkeit         | -5.544.903,22   | -7.075.743,91   |
| 32. Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (31 - 17)        | +3.045.097,77   | +2.808.750,63   |
| 35. Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanz.tätigk.       | 5.609.805,47    | -4.552.108,53   |
| 36. Änd. d. Finanz.mittelbestands z. Ende d. HHJ (35 - 32) | 8.654.903,24    | -1.743.357,90   |
| 39. Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Vorgängen   | +17.195.063,52  | -660.878,85     |
| 40. Anfangsbestand an Zahlungsmitteln                      | -16.928.897,36  | 8.921.069,40    |
| 41. Endbestand an Zahlungsmitteln am HHJEnde (40-39+36)    | 8.921.069,40    | 6.516.832,65    |

Die Finanzrechnung gibt während des laufenden Jahres und beim Jahresabschluss Auskunft über die Liquiditätslage des Landkreises. Siehe dazu auch Ziffer 5.4.1.4.

Beim Landkreis Reutlingen ergibt sich ein

| <b>Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> |            |             | (veranschlagt)   |                 |
|--|------------|-------------|------------------|-----------------|
| zum  | 31.12.2014 | in Höhe von | 9.884.494,54 EUR | (5.749.681 EUR) |
|  | 31.12.2013 |             | 8.590.000,99 EUR | (5.286.711 EUR) |
|  | 31.12.2012 |             | 7.261.516,76 EUR | (5.651.640 EUR) |
|  | 31.12.2011 |             | 7.263.732,82 EUR | (5.074.743 EUR) |

Der Zahlungsmittelüberschuss ist mit der bisherigen Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt vergleichbar und ein wichtiger Indikator für die Leistungsfähigkeit. Die Höhe gibt auch darüber Auskunft, in welchem Umfang Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden (können). Dem Landkreis Reutlingen stehen also Eigenmittel in dieser Höhe zur Finanzierung von Investitionen, oder aber für die Schuldentilgung oder zur Stärkung von Liquiditätsreserven zur Verfügung.

Saldo aus **Investitionstätigkeit**:

|             | <b>veranschlagt</b> | <b>Ergebnis</b>    |
|-------------|---------------------|--------------------|
| <b>2011</b> | -18.503.600 EUR     | -13.359.729,70 EUR |
| <b>2012</b> | -15.882.300 EUR     | -12.759.502,63 EUR |
| <b>2013</b> | -7.210.730 EUR      | -5.544.903,22 EUR  |
| <b>2014</b> | -6.898.365 EUR      | -7.075.743,91 EUR  |

Der Saldo aus **Finanzierungstätigkeit**

|             | <b>veranschlagt</b> | <b>Ergebnis</b>   |
|-------------|---------------------|-------------------|
| <b>2011</b> | 12.947.500 EUR      | 12.015.530,16 EUR |
| <b>2012</b> | 7.248.650 EUR       | 5.092.761,59 EUR  |
| <b>2013</b> | 0 EUR               | 5.609.805,47 EUR  |
| <b>2014</b> | 0 EUR               | -4.552.108,53 EUR |

Aus Aufnahme, Tilgung und Umschuldung von Investitionskrediten ergab sich ein negativer Saldo.

Bei den haushaltsunwirksamen Vorgängen ergab sich ein negativer Saldo i.H.v. **660.878,85 EUR**.

|             | <b>Finanzmittel</b> |
|-------------|---------------------|
| <b>2011</b> | -6.222.777,41 EUR   |
| <b>2012</b> | -10.126.841,25 EUR  |
| <b>2013</b> | 17.195.063,52 EUR   |
| <b>2014</b> | -660.878,85 EUR     |

## Bestand an Zahlungsmitteln

|             | <b>Jahresbeginn</b> | <b>Jahresende</b>  |
|-------------|---------------------|--------------------|
| <b>2011</b> | -6.093.587,70 EUR   | -6.396.831,83 EUR  |
| <b>2012</b> | -6.396.831,83 EUR   | -16.928.897,36 EUR |
| <b>2013</b> | -16.928.897,36 EUR  | 8.921.069,40 EUR   |
| <b>2014</b> | 8.921.069,40 EUR    | 6.516.832,65 EUR   |

Die Liquidität hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

## 5. Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sind im Rechenschaftsbericht dargelegt, erläutert und entsprechen den vom Innenministerium für die erstmalige Bewertung des Vermögens in § 62 GemHVO festgelegten Vereinfachungsregelungen sowie dem Leitfa- den zur Bilanzierung. Die Prüfung umfasste die Fragestellung, inwieweit diese Regelungen konsequent auch in der Jahresrechnung 2014 Anwendung fanden.

Wie bereits im Prüfbericht zur Eröffnungsbilanz dargelegt, hat der Landkreis nach § 37 Abs. 1 GemHVO zu Beginn des ersten Haushaltsjahres mit einer Rechnungsführung nach den Regeln der doppelten Buchführung und danach für den Schluss eines jeden Haus- haltsjahres seine Vermögensgegenstände zu verzeichnen und dabei den Wert der einzel- nen Vermögensgegenstände anzugeben (Inventar).

Für physisch nicht erfassbare oder noch nicht erfasste Vermögensgegenstände ist die Be- leg- bzw. Buchinventur die einzige Aufnahmemöglichkeit. Danach wird Art, Menge und Wert der Vermögensgegenstände, Forderungen und Schulden anhand der Buchführung stichtagsbezogen ermittelt. Auch für den Bereich des Sachvermögens ist eine Buchinven- tur grundsätzlich zulässig. Dies setzt allerdings voraus, dass für die Vermögensgegen- stände – wie im Landkreis Reutlingen geregelt - Anlagenachweise geführt werden, in dem alle Zu- und Abgänge sowie die Abschreibungen ordnungsgemäß und zeitnah erfasst und dargestellt werden.

Im Laufe des Jahres 2012 wurde mit der Inventur zur Aktualisierung der Anlagenbuchhal- tung begonnen und im Mai 2014 abgeschlossen. Als weiterer Schritt wurde mit Datum vom

27.06.2014 der Entwurf einer Inventurrichtlinie vorgelegt und vom Amt für Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung mitgezeichnet. Die endgültige Fassung ist zwischenzeitlich unterschrieben.

## 5.1 Aktiva

### 5.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b> |
|---------------------|--|
| <b>2011</b>         | 111.026,84 EUR                           |
| <b>2012</b>         | 72.588,64 EUR                            |
| <b>2013</b>         | 46.874,18 EUR                            |
| <b>2014</b>         | 39.459,03 EUR                            |

Es handelt sich hierbei um Software, die in den einzelnen Geschäftsfeldern eingesetzt wird. In 2014 wurden eine CAM-Software für die Gewerbliche Schule Metzingen, Edivote Pro-Software für das Gesundheitsamt und das Konferenzsystem Vitero beschafft.

### 5.1.2 Sachvermögen

Die ausgewiesenen Positionen wurden einschließlich der Abschreibungen stichprobenweise geprüft.

#### 5.1.2.1 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</b> |
|---------------------|--|
| <b>2011</b>         | 64.522.032,21 EUR  |
| <b>2012</b>         | 74.198.402,30 EUR  |
| <b>2013</b>         | 73.008.354,08 EUR  |
| <b>2014</b>         | 72.676.301,81 EUR  |

Rückgang durch planmäßige Abschreibung, Zugang durch Gemeinschaftsunterkunft in Metzingen.

5.1.2.2 Infrastrukturvermögen, überwiegend Straßen

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Infrastrukturvermögen,<br/>überwiegend Straßen</b> |
|---------------------|---|
| <b>2011</b>         | 28.200.066,86 EUR                                     |
| <b>2012</b>         | 26.662.998,08 EUR                                     |
| <b>2013</b>         | 27.025.729,69 EUR                                     |
| <b>2014</b>         | 25.637.895,25 EUR                                     |

5.1.2.3 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Kunstgegenstände,<br/>Kulturdenkmäler</b> |
|---------------------|--|
| <b>2011</b>         | 789.084,00 EUR                               |
| <b>2012</b>         | 799.924,00 EUR                               |
| <b>2013</b>         | 799.924,00 EUR                               |
| <b>2014</b>         | 826.481,50 EUR                               |

5.1.2.4 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Maschinen und<br/>technische Anlagen, Fahrzeuge</b> |
|---------------------|--|
| <b>2011</b>         | 2.811.103,82 EUR                                       |
| <b>2012</b>         | 3.403.404,72 EUR                                       |
| <b>2013</b>         | 3.555.587,48 EUR                                       |
| <b>2014</b>         | 3.855.674,67 EUR                                       |

5.1.2.5 Betriebs- und Geschäftsausstattung

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Betriebs- und<br/>Geschäftsausstattung</b> |
|---------------------|---|
| <b>2011</b>         | 5.539.229,19 EUR                              |
| <b>2012</b>         | 5.500.977,76 EUR                              |
| <b>2013</b>         | 4.934.983,95 EUR                              |
| <b>2014</b>         | 4.634.076,13 EUR                              |

#### 5.1.2.6 Vorräte

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Vorräte</b> |
|---------------------|----------------|
| <b>2011</b>         | 335.597,88 EUR |
| <b>2012</b>         | 418.122,26 EUR |
| <b>2013</b>         | 408.870,00 EUR |
| <b>2014</b>         | 358.927,29 EUR |

#### 5.1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Geleistete Anzahlungen,<br/>Anlagen im Bau</b> |
|---------------------|---|
| <b>2011</b>         | 6.863.553,70 EUR                                  |
| <b>2012</b>         | 1.583.769,17 EUR                                  |
| <b>2013</b>         | 743.093,32 EUR                                    |
| <b>2014</b>         | 2.758.909,51 EUR                                  |

Anstieg durch Erweiterungsbau Theodor-Heuss-Schule.

### 5.1.3 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen setzt sich zusammen aus Beteiligungen, Sondervermögen, Ausleihungen, öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen, privatrechtlichen Forderungen und den liquiden Mitteln.

Der Bilanzwert beträgt zum 31.12.2014 **36.022.502,22 EUR**

und hat sich wie folgt entwickelt:

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Bilanzwert Finanzvermögen</b> |
|---------------------|----------------------------------|
| <b>2011</b>         | 21.815.501,54 EUR                |
| <b>2012</b>         | 28.763.204,26 EUR                |
| <b>2013</b>         | 38.372.527,18 EUR                |
| <b>2014</b>         | 36.022.502,22 EUR                |

Hauptursache für den Rückgang sind die reduzierten liquiden Mittel.

### 5.1.3.1 Beteiligungen

Bei den Beteiligungen des Landkreises Reutlingen ist die Beteiligung an den Kreiskliniken Reutlingen GmbH besonders hervorzuheben. Diese Beteiligung erforderte im Haushaltsjahr 2014 Entscheidungen des Kreistags in finanzieller Hinsicht:

Durch die Anhebung des Höchstbetrags der Kassenkredite auf 40 Mio. EUR können den Kreiskliniken vom Landkreis bis zu 20 Mio. EUR Betriebsmittel zur Verfügung gestellt und damit der Kassenkreditrahmen der Kreiskliniken voll ausgeschöpft werden. Gleichzeitig werden Liquidationsengpässe der Kreiskasse vermieden. (Einstimmiger Beschluss des Kreistags vom 13. Mai 2013)

Die in den vorangegangenen Haushaltsjahren aufgelaufenen Bilanzverluste der Kreiskliniken Reutlingen werden im Jahr 2014 mit einem Anteil in Höhe von 5,93 Mio. EUR teilweise abgedeckt.

Bei der Bewertung von Anteilen und Beteiligungen des Landkreises wurde in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2011 vom Wahlrecht der Vereinfachungsregel in § 62 Abs. 5 GemHVO Gebrauch gemacht und jeweils das anteilige Stammkapital aktiviert.

#### **Die Bilanzposition setzt sich aus folgenden Beteiligungen zusammen:**

Anteile an verbundenen Unternehmen:

- Kreiskliniken Reutlingen GmbH:
  - anteiliges Stammkapital (aktiviert) 1.000.000,- EUR
  
- Kurmittelhaus Bad Urach GmbH:
  - Anteiliges Stammkapital (aktiviert) 40.000,- EUR

Der Landkreis Reutlingen hat seine Gesellschaftsanteile an der Kurmittelhaus Bad Urach GmbH von 40.000 EUR mit Wirkung bis zum 31.12.2016 zum Preis von 100.000 EUR an die m&i-Klinikgruppe Enzensberg, Hopfen am See/ Füssen verkauft. (KT-Drucksache IX-0044, Beschluss v. 20.10.2014)

- Theater Reutlingen Die Tonne gGmbH:
  - Anteiliges Stammkapital (aktiviert) 2.500,- EUR
- Klimaschutzagentur im LK Reutlingen gGmbH
  - Anteiliges Stammkapital (aktiviert) 15.000,- EUR
- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)
  - Anteiliges Stammkapital (aktiviert) 5.000,- EUR
- Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH
  - Anteiliges Stammkapital (aktiviert) 3.550,- EUR

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Bilanzwert Beteiligungen insgesamt</b> |
|---------------------|---|
| <b>2011</b>         | 1.066.050,00 EUR                          |
| <b>2012</b>         | 1.066.050,00 EUR                          |
| <b>2013</b>         | 1.066.050,00 EUR                          |
| <b>2014</b>         | 1.066.050,00 EUR                          |

#### 5.1.3.2 Ausleihungen

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Ausleihungen</b> |
|---------------------|---------------------|
| <b>2011</b>         | 1.987.673,45 EUR    |
| <b>2012</b>         | 1.791.005,75 EUR    |
| <b>2013</b>         | 1.613.557,65 EUR    |
| <b>2014</b>         | 1.430.850,42 EUR    |

#### 5.1.3.3 Öffentlich-rechtliche Forderungen

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Öffentlich-rechtliche Forderungen</b> |
|---------------------|--|
| <b>2011</b>         | 3.080.281,50 EUR                         |
| <b>2012</b>         | 1.786.058,32 EUR                         |
| <b>2013</b>         | 2.376.460,67 EUR                         |
| <b>2014</b>         | 1.807.323,58 EUR                         |

#### 5.1.3.4 Forderungen aus Transferleistungen

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Forderungen aus Transferleistungen</b> |
|---------------------|---|
| <b>2011</b>         | 2.086.495,56 EUR                          |
| <b>2012</b>         | 2.576.896,13 EUR                          |
| <b>2013</b>         | 2.508.962,86 EUR                          |
| <b>2014</b>         | 3.341.366,06 EUR                          |

#### 5.1.3.5 Privatrechtliche Forderungen

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Privatrechtliche Forderungen</b> |
|---------------------|-------------------------------------|
| <b>2011</b>         | 13.514.451,23 EUR                   |
| <b>2012</b>         | 21.489.399,88 EUR                   |
| <b>2013</b>         | 21.883.456,60 EUR                   |
| <b>2014</b>         | 21.857.109,51 EUR                   |

Größten Anteil an den privatrechtlichen Forderungen haben die Betriebsmittelkredite an die Kreiskliniken in Höhe von 20,0 Mio. EUR.

#### 5.1.3.6 Liquide Mittel

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Liquide Mittel</b> |
|---------------------|-----------------------|
| <b>2011</b>         | 80.549,80 EUR         |
| <b>2012</b>         | 53.794,18 EUR         |
| <b>2013</b>         | 8.924.039,40 EUR      |
| <b>2014</b>         | 6.519.802,65 EUR      |

### 5.1.4 Abgrenzungsposten

#### 5.1.4.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b> |
|---------------------|--|
| <b>2011</b>         | 1.941.410,98 EUR                         |
| <b>2012</b>         | 2.275.358,84 EUR                         |
| <b>2013</b>         | 2.286.840,32 EUR                         |
| <b>2014</b>         | 2.332.286,59 EUR                         |

#### 5.1.4.2 Sonderposten für geleistete Investitionskostenzuschüsse

Auf den Ansatz von geleisteten Investitionszuschüssen bis 31. Dezember 2010 hat der Kreistag gem. § 62 Abs. 6 GemHVO mit Beschluss vom 23. Juli 2012 verzichtet.

Investitionszuschüsse des Landkreises sind ab 1. Januar 2011 als Sonderposten in der Bilanz zu aktivieren und entsprechend aufzulösen. Folgende Investitionszuschüsse addieren sich zu einem Gesamtbuchwert in Höhe von

| <b>Jahr (31.12.)</b> | <b>Sonderposten für geleistete Investitionskostenzuschüsse</b> |
|----------------------|--|
| <b>2011</b>          | 9.571.159,85 EUR   |
| <b>2012</b>          | 16.877.111,80 EUR  |
| <b>2013</b>          | 20.417.620,51 EUR  |
| <b>2014</b>          | 21.558.189,07 EUR  |

davon sind die wesentlichen Posten (siehe Tabelle)

| <b>2014</b>  | <b>EUR</b>           |
|--|----------------------|
| Trägerzuweisungen an die Kreiskliniken Reutlingen GmbH     | 19.359.847,36        |
| Zuschuss Katastrophenschutzzentrum Pfullingen              | 239.200,00           |
| Zuschuss Ersatzneubau Altenpflegeheim „Unterm Georgenberg“ | 916.648,41           |
| Zuschuss Ersatzneubau Pflegeheim Stadtmitte                | 823.608,93           |
| <b>Buchwert gesamt 31.12.2014</b>                          | <b>21.558.189,07</b> |

## 5.2 Passiva

### 5.2.1 Basiskapital

Das Basiskapital ist der im Zuge der Aufstellung der Eröffnungsbilanz ermittelte Wert, der in den nachfolgenden Jahresabschlussbilanzen fortgeschrieben wird.

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Basiskapital</b> |
|---------------------|---------------------|
| <b>2011</b>         | 30.546.251,77 EUR   |
| <b>2012</b>         | 30.546.251,77 EUR   |
| <b>2013</b>         | 30.546.251,77 EUR   |
| <b>2014</b>         | 30.590.794,79 EUR   |

Berichtigung der Eröffnungsbilanz im Jahr 2014 um 44.543,02 EUR aufgrund einer Feststellung der GPA (Landeszuschuss Steinbeis-Schule).

### 5.2.2 Rücklagen

aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Rücklagen</b>  |
|---------------------|-------------------|
| <b>2011</b>         | 1.394.923,60 EUR  |
| <b>2012</b>         | 1.926.475,83 EUR  |
| <b>2013</b>         | 8.172.578,69 EUR  |
| <b>2014</b>         | 13.316.727,08 EUR |

Beinhaltet das ordentliche Ergebnis der Ergebnisrechnung 2014 mit **5.144.148,39 EUR**

aus Überschüssen des Sonderergebnisses

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Rücklagen</b> |
|---------------------|------------------|
| <b>2011</b>         | 54.577,33 EUR    |
| <b>2012</b>         | 82.367,27 EUR    |
| <b>2013</b>         | 475.786,99 EUR   |
| <b>2014</b>         | 420.843,91 EUR   |

Ursächlich sind Abgänge von Anlagen.

### 5.2.3 Sonderposten

Es handelt sich hierbei u.a. um Zuweisungen für die Finanzierung von Investitionen. Sie werden analog zur Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes aufgelöst.

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Sonderposten</b> |
|---------------------|---------------------|
| <b>2011</b>         | 25.552.800,64 EUR   |
| <b>2012</b>         | 27.065.340,62 EUR   |
| <b>2013</b>         | 27.638.903,44 EUR   |
| <b>2014</b>         | 27.328.348,09 EUR   |

### 5.2.4 Rückstellungen

#### 5.2.4.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Lohn- u. Gehaltsrückstellungen</b> |
|---------------------|---------------------------------------|
| <b>2011</b>         | 849.245,41 EUR                        |
| <b>2012</b>         | 540.099,19 EUR                        |
| <b>2013</b>         | 209.507,20 EUR                        |
| <b>2014</b>         | 54.261,38 EUR                         |

#### 5.2.4.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Unterhaltsvorschüsse</b> |
|---------------------|-----------------------------|
| <b>2011</b>         | 483.566,39 EUR              |
| <b>2012</b>         | 521.481,07 EUR              |
| <b>2013</b>         | 535.162,99 EUR              |
| <b>2014</b>         | 591.911,56 EUR              |

#### 5.2.4.3 Gebührenüberschussrückstellungen

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Gebührenüberschüsse</b> |
|---------------------|----------------------------|
| <b>2011</b>         | 1.238.266,14 EUR           |
| <b>2012</b>         | 1.210.012,35 EUR           |
| <b>2013</b>         | 1.391.484,26 EUR           |
| <b>2014</b>         | 537.641,79 EUR             |

5.2.4.4 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>drohende Verpflichtungen</b> |
|---------------------|---------------------------------|
| <b>2011</b>         | 859.398,68 EUR                  |
| <b>2012</b>         | 1.056.205,58 EUR                |
| <b>2013</b>         | 611.314,29 EUR                  |
| <b>2014</b>         | 314.391,41 EUR                  |

5.2.4.5 sonstige Rückstellungen

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>sonstige Rückstellungen</b> |
|---------------------|--------------------------------|
| <b>2011</b>         | 561.240,92 EUR                 |
| <b>2012</b>         | 693.386,39 EUR                 |
| <b>2013</b>         | 1.136.731,32 EUR               |
| <b>2014</b>         | 610.222,26 EUR                 |

**5.2.5 Verbindlichkeiten**

5.2.5.1 **Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen**

| <b>Jahr</b> | <b>Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b> | <b>davon entfallen auf Investitionen</b> | <b>Liquiditätssicherung</b> |
|-------------|--|--|-----------------------------|
| <b>2011</b> | 75.422.295,46 EUR                            | 68.947.883,83 EUR                        | 6.474.411,63 EUR            |
| <b>2012</b> | 91.020.366,96 EUR                            | 74.040.645,42 EUR                        | 16.979.721,54 EUR           |
| <b>2013</b> | 93.650.450,89 EUR                            | 79.650.450,89 EUR                        | 14.000.000,00 EUR           |
| <b>2014</b> | 90.098.342,36 EUR                            | 75.098.342,36 EUR                        | 15.000.000,00 EUR           |

5.2.5.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Lieferungen u. Leistungen</b> |
|---------------------|----------------------------------|
| <b>2011</b>         | 2.156.401,06 EUR                 |
| <b>2012</b>         | 3.899.153,98 EUR                 |
| <b>2013</b>         | 4.920.205,25 EUR                 |
| <b>2014</b>         | 2.331.316,30 EUR                 |

### 5.2.5.3 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>Transferleistungen</b> |
|---------------------|---------------------------|
| <b>2011</b>         | 59.386,21 EUR             |
| <b>2012</b>         | 47.385,88 EUR             |
| <b>2013</b>         | 0,00 EUR                  |
| <b>2014</b>         | 369.559,21 EUR            |

### 5.2.5.4 sonstige Verbindlichkeiten

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>sonstige Verbindlichkeiten</b> |
|---------------------|-----------------------------------|
| <b>2011</b>         | 2.079.396,37 EUR                  |
| <b>2012</b>         | 682.760,37 EUR                    |
| <b>2013</b>         | 1.040.984,14 EUR                  |
| <b>2014</b>         | 1.675.198,48 EUR                  |

### 5.2.6 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

| <b>Jahr (31.12)</b> | <b>pass. RAP</b> |
|---------------------|------------------|
| <b>2011</b>         | 1.242.016,89 EUR |
| <b>2012</b>         | 1.264.574,57 EUR |
| <b>2013</b>         | 1.271.043,48 EUR |
| <b>2014</b>         | 2.461.144,45 EUR |

Zu sämtlichen Bilanzpositionen wurden begründende Unterlagen mitgeliefert und entsprechend stichprobenweise überprüft, auch anhand des SAP-Systems.

### **5.3 Bilanzauswertung**

Die Bilanz 2014 wurde entsprechend den Vorgaben von § 52 GemHVO in Kontenform aufgestellt.

|                        |                 |                 |
|------------------------|-----------------|-----------------|
| Die Bilanzsumme betrug | zum 31.12.2014: | 170.700.703 EUR |
|                        | zum 31.12.2013: | 171.600.405 EUR |
|                        | zum 31.12.2012: | 160.555.862 EUR |
|                        | zum 31.12.2011: | 142.499.767 EUR |

### **5.4 Auswertung des Jahresabschlusses 2014**

#### **5.4.1 Ertragslage**

##### **5.4.1.1 Ordentliches Ergebnis**

Das ordentliche Ergebnis ist der Saldo aus ordentlichen Aufwendungen und ordentlichen Erträgen in einem Haushalts-/Rechnungsjahr.

Das ordentliche Ergebnis stellt den Erfolg der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit im betrachteten Rechnungsjahr dar. Das ordentliche Ergebnis ist dadurch gekennzeichnet, dass es durch die im außerordentlichen Ergebnis erfassten außerordentlichen Vorgänge (z.B. Ertrag aus Vermögensveräußerung bei Verkauf über Buchwert) nicht beeinflusst werden kann.

Der Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses gilt als bedeutendste Kenngröße zur Beurteilung der Generationengerechtigkeit. Ist das ordentliche Ergebnis im Hinblick auf einen Mehrjahreshorizont negativ, so kann geschlussfolgert werden, dass keine generationengerechte Haushaltspolitik betrieben wurde. Umgekehrt kann bei einem ausgeglichenen ordentlichen Ergebnis von einer generationengerechten Haushaltspolitik gesprochen werden. Aufgrund seiner Funktion als Indikator für die Generationengerechtigkeit der Haushaltswirtschaft ist das ordentliche Ergebnis z.B. auch die zentrale Kenngröße im Konzept einer doppischen Kommunalschuldenbremse.

Das ordentliche Ergebnis zeigt auf, ob bzw. in welcher Höhe es dem Landkreis Reutlingen gelungen ist, die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge auszugleichen. Nach § 80 Abs. 2 und 3 GemO sowie § 24 GemHVO muss der Ausgleich in voller Höhe erreicht werden.

Für interkommunale Kennzahlenvergleiche wurde die Kenngröße in die Form "Euro je Einwohner" überführt.

| <b>Jahr</b> | <b>Erträge<br/>EUR</b> | <b>Aufwendungen<br/>EUR</b> | <b>ordentl. Jahres-<br/>ergebnis EUR</b> | <b>Euro je<br/>Einwohner</b> |
|-------------|------------------------|-----------------------------|--|------------------------------|
| <b>2011</b> | 218.264.911,99         | -216.869.988,39             | 1.394.923,60                             | 4,959                        |
| <b>2012</b> | 229.288.929,54         | -228.757.377,31             | 531.552,23                               | 1,933                        |
| <b>2013</b> | 246.274.971,64         | -240.028.868,78             | 6.246.102,86                             | 22,629                       |
| <b>2014</b> | 265.013.873,54         | -259.869.725,15             | 5.144.148,39                             | 18,502                       |

Das tatsächliche Rechnungsergebnis weicht vom geplanten Ergebnis (976.209 EUR) deutlich ab. Grund dafür sind vor allem Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen nach § 10 Abs. 2 FAG, einmalige Bafög-Nachzahlungen sowie Kostenerstattungen und Umlagen. Der Überschuss aus 2014 ist nach § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zuzuführen. (Vgl. Bilanzpos. 1.2.1 Passivseite)

#### **5.4.1.2 Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad**

Der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad errechnet sich, indem die ordentlichen Erträge durch die ordentlichen Aufwendungen geteilt werden.

Die Kennzahl des ordentlichen Aufwandsdeckungsgrades bildet analog zum ordentlichen Ergebnis (das mit denselben Größen arbeitet) das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- bzw. Verwaltungstätigkeit ab (siehe: ordentliches Ergebnis). Liegt die Kennzahl in einem Mehrjahreszeithorizont bei 100 (oder leicht höher), so wurde eine generationengerechte Haushaltspolitik betrieben. Ist der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad kleiner 100, so kann nicht von generationengerechter Haushaltspolitik gesprochen werden - es wurde vielmehr per Definition auf Kosten künftiger Generationen gewirtschaftet. Der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad ist damit eine Kenngröße zur Beurteilung der Generationengerechtigkeit der Haushaltspolitik.

| <b>Jahr</b> | <b>Aufwanddeckungsgrad</b> |
|-------------|----------------------------|
| <b>2011</b> | 100,643                    |
| <b>2012</b> | 100,232                    |
| <b>2013</b> | 102,602                    |
| <b>2014</b> | 101,980                    |

#### 5.4.1.3 Sonderergebnis

|             | <b>a.o. Erträge<br/>EUR</b> | <b>a.o. Aufwendungen<br/>EUR</b> | <b>a.o. Sonderergebnis<br/>EUR</b> |
|-------------|-----------------------------|----------------------------------|------------------------------------|
| <b>2011</b> | 54.577,33 EUR               | 0,00 EUR                         | 54.577,33 EUR                      |
| <b>2012</b> | 27.789,94 EUR               | 0,00 EUR                         | 27.789,94 EUR                      |
| <b>2013</b> | 405.690,57 EUR              | -12.270,85 EUR                   | 393.419,72 EUR                     |
| <b>2014</b> | 57.447,83 EUR               | -112.390,91 EUR                  | -54.943,08 EUR                     |

Ursächlich für den Fehlbetrag in 2014 ist im Wesentlichen die außerplanmäßige Abschreibung durch den Abbruch des Pavillon der Theodor-Heuss-Schule, KT-DS Nr. VIII-0676 vom 25.02.2014.

Dieser Fehlbetrag ist nach § 49 Abs. 3 i.V.m. § 25 Abs. 4 GemHVO im Jahresabschluss durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zu verrechnen. (Vgl. Bilanzpos. 1.2.2 Passivseite)

#### 5.4.1.4 Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltung

Der **Zahlungsmittelüberschuss** aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt den Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und gibt einen Anhaltspunkt zur finanziellen Leistungsfähigkeit. Er sollte mindestens die Höhe der ordentlichen **Tilgungsleistungen** für Kredite aufweisen.

Bei einem ausgeglichenen oder positiven Finanzergebnis im Haushaltsjahr konnte die Gebietskörperschaft die Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit durch Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (ohne Aufnahme von Krediten) decken.

Damit wird deutlich, dass der Landkreis Reutlingen den Handlungsspielraum für zukünftige Generationen nicht durch die Aufnahme von Krediten verringert. Ein positives Finanzer-

gebnis eröffnet die Chance, (zukünftig) notwendige Investitionen mindestens zum Teil aus Eigenmitteln zu finanzieren. Für künftige interkommunale Kennzahlenvergleiche wird die Kenngröße in die Form "Euro je Einwohner" überführt.

| Jahr | Zahlungsmittel-<br>überschuss | Euro je Einwohner | nachr. Kredittilgung |
|------|-------------------------------|-------------------|----------------------|
| 2011 | 7.263.732,82 EUR              | 25,83 EUR/EW      | 4.684.469,84 EUR     |
| 2012 | 7.261.516,76 EUR              | 26,41 EUR/EW      | 5.557.238,41 EUR     |
| 2013 | 8.590.000,99 EUR              | 31,07 EUR/EW      | 5.990.194,53 EUR     |
| 2014 | 9.884.494,54 EUR              | 35,55 EUR/EW      | 6.542.108,53 EUR     |

**5.4.1.5** Die „**Nettoinvestitionsrate**“ gibt die Höhe der Eigenmittel für Investitionen aus dem erwirtschafteten Überschuss des Ergebnishaushalts nach Abzug der Kredittilgung an.

| Jahr | Nettoinvestitionsrate |
|------|-----------------------|
| 2011 | 2.579.626,98 EUR      |
| 2012 | 1.704.278,35 EUR      |
| 2013 | 2.599.806,46 EUR      |
| 2014 | 3.342.386,01 EUR      |

#### **5.4.1.6 Jahresüberschuss / Fehlbetrag**

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag (auch allgemein: Jahresergebnis) ist der Saldo der gesamten ordentlichen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen in der Ergebnisrechnung eines Geschäfts- bzw. Haushalts-/Rechnungsjahres. Jahresüberschüsse erhöhen das Eigenkapital; Jahresfehlbeträge vermindern es.

**Der Jahresüberschuss 2014 beträgt 5.089.205,31 EUR**

zum Vergleich:

Jahresüberschuss 2013: 6.639.522,58 EUR

Jahresüberschuss 2012: 559.342,17 EUR

Jahresüberschuss 2011: 1.449.500,93 EUR

#### **5.4.1.7 Liquidität**

Seit Jahren ist die Haushaltssituation des Landkreises Reutlingen geprägt durch eine negative Liquidität, die auch im Laufe des Jahres 2014 noch durch die wirtschaftliche Entwicklung der Kreiskliniken Reutlingen äußerst angespannt war. Nicht zuletzt zur Sicherstellung der Liquidität der Kreiskliniken, denen der Landkreis aufgrund einer Vereinbarung vom 13.02.2004 Betriebsmittel zur Verfügung stellt, blieb die Ermächtigung zur Aufnahme von Kassenkrediten mit 40 Mio. EUR auf hohem Niveau.

#### **Entwicklung der Kassenkredite**

Im Jahr 2013 wurden zur Sicherstellung der Liquidität neben der Erhöhung des Höchstbetrags der Kassenkredite von 30 auf 40 Mio. EUR bereits zu Beginn des Jahres langfristige Kredite in Höhe von 5,6 Mio. EUR aufgenommen. Eine weitere Kreditaufnahme erfolgte Ende Oktober 2013 in Höhe von 6 Mio. EUR. Die Kreditaufnahmen des Jahres 2013 gingen teilweise noch zu Lasten der nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigung aus dem Jahr 2012.

Insbesondere durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten an die Kreiskliniken Reutlingen GmbH war die Liquidität des Landkreises auch im Haushaltsjahr 2014 sehr angespannt. Deshalb wurden zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Landkreises Kassenkredite bis zu 28 Mio. EUR aufgenommen.

#### 5.4.1.8 Verschuldung

In den Jahren **2006 bis 2010** ist es gelungen, die Höhe der absoluten Schulden von 81,5 Mio. EUR um 24,6 Mio. EUR auf 56,9 Mio. EUR zu verringern.

Im Haushaltsjahr **2011** wurden als Trägerzuweisungen für Investitionen der Kreiskliniken in die Altersmedizin und das Bettenhaus Süd B sowie des Landkreises in die beruflichen Schulen und hier insbesondere in den Neubau der Kaufm. Berufsschule in Bad Urach sowie in die Kreisstraßen, Darlehen i. H. von 16,7 Mio. EUR aufgenommen.

Im Haushaltsjahr **2012** wurden zusätzlich langfristige Kredite in Höhe von insgesamt 10,65 Mio. EUR aufgenommen, davon 7,85 Mio. EUR auf die nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung des Vorjahres 2011.

Die noch nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung aus dem Jahre 2013 in Höhe von 5 Mio. EUR stand für die Kreditfinanzierung des Haushaltsjahres **2014** zur Verfügung.

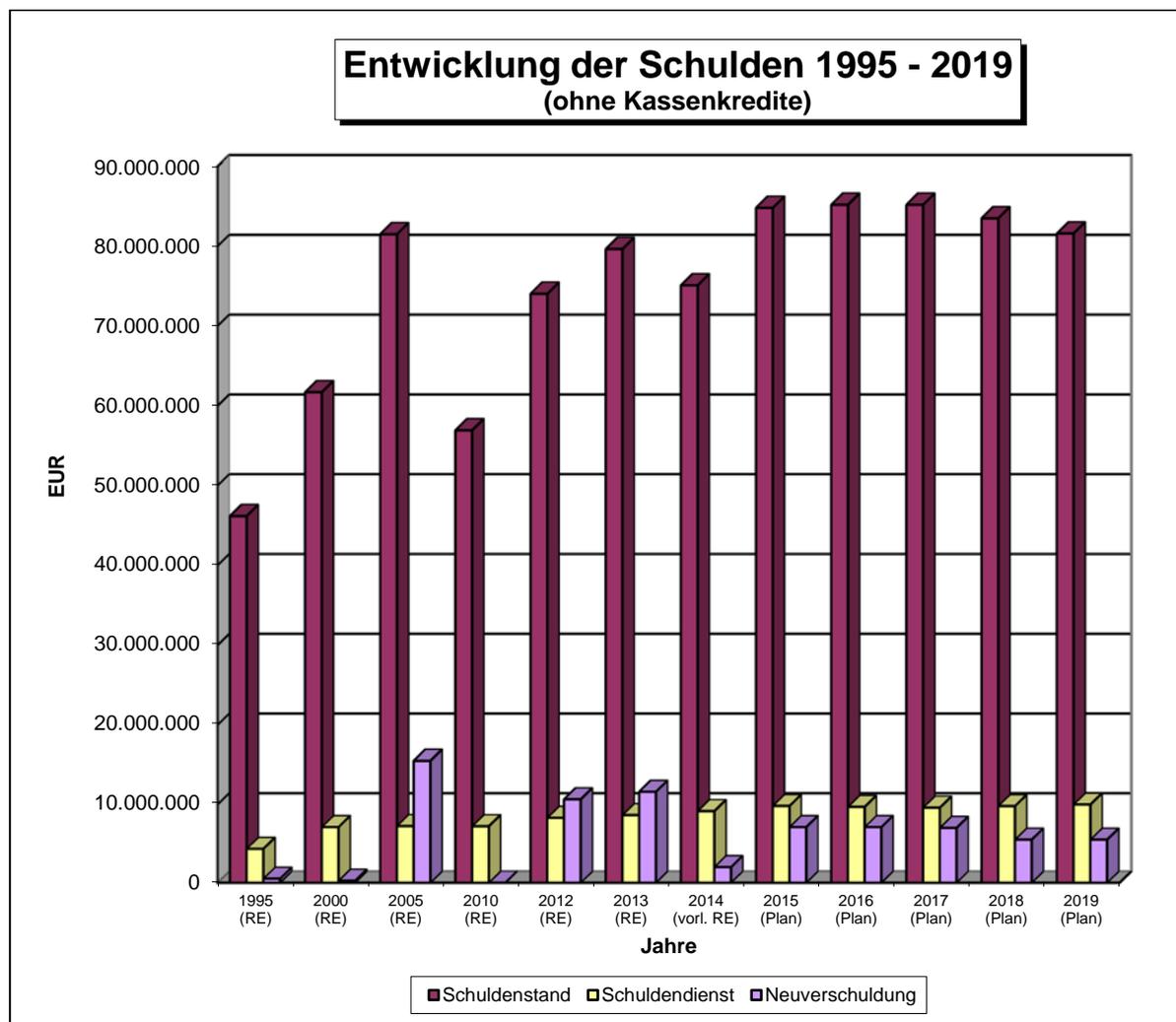
Ende des Jahres 2014 lag der Schuldenstand (**einschl. Kassenkredite**) wieder bei 90,1 Mio. EUR und damit nach der aktuellen Schuldenstandstatistik des Statistischen Landesamts an zweiter Stelle der Pro-Kopf-Verschuldung der Landkreise in Baden-Württemberg.

Im Haushaltsjahr 2014 ist der Schuldenstand (**ohne Kassenkredite**) um 4,6 Mio. EUR gesunken:

|   |                 |
|---|-----------------|
| Der Schuldenstand betrug zum <b>Jahresende 2013</b>         | 79,7 Mio. EUR   |
| die Verschuldung pro Kopf (276.019 Einw.)                   | 289,- EUR/Einw. |
| Die Durchschnittverschuldung der Landkreise in Ba-Wü betrug | 201,- EUR/Einw. |
| am <b>31. Dez. 2014</b> betrug der Schuldenstand            | 75,1 Mio. EUR   |
| die Verschuldung pro Kopf (278.031 Einw.)                   | 272,- EUR/Einw  |

|   |                 |
|---|-----------------|
| Der Schuldenstand ( <b>einschl. Kassenkredite</b> )         |                 |
| betrug zum Jahresende 2013                                  | 93,7 Mio. EUR   |
| die Verschuldung pro Kopf (276.019 Einw.)                   | 341,- EUR/Einw. |
| am 31. Dez. 2014 betrug der Schuldenstand                   | 90,1 Mio. EUR   |
| die Verschuldung pro Kopf (278.031 Einw.)                   | 325,- EUR/Einw  |
| Die Durchschnittverschuldung der Landkreise in Ba-Wü betrug | 186,- EUR/Einw  |

Zum 31.12.2015 wird die Verschuldung des Landkreises (**ohne Kassenkredite**) voraussichtlich bei ca. 85,19 Mio. EUR liegen. Nach der aktuellen Finanzplanung soll der Schuldenstand nicht weiter ansteigen. Dennoch wird der Schuldendienst sich im Finanzplanungszeitraum von 9,7 Mio. EUR in 2015 auf 9,9 Mio. EUR in 2019 (+2,1 %) erhöhen.



## 6. Anhang zum Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht

Der Jahresabschluss ist gemäß § 95 Abs. 2 und 3 GemO und § 53 GemHVO um einen Anhang zu erweitern, der mit den Rechnungen eine Einheit bildet, und durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. In den Anhang sind diejenigen Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Posten der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Vermögensrechnung vorgeschrieben sind.

Im Anhang sind ferner aufzunehmen:

- die auf die Posten der Ergebnisrechnung und der Vermögensrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden,
- Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden samt Begründung und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage,
- Angaben darüber, inwieweit Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten einbezogen wurden,
- der auf die Gemeinde entfallene Anteil an den beim Kommunalen Versorgungsverband BW auf Grund von § 27 Abs. 5 GKV gebildeten Pensionsrückstellungen,
- die Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung der Investitionen,
- die in das folgende Haushaltsjahr übertragenen Ermächtigungen sowie die nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen,
- die unter der Vermögensrechnung aufzuführenden Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre.

Dem Anhang sind als Anlagen beizufügen

- die Vermögensübersicht
- die Schuldenübersicht
- eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

Der Anhang zum Jahresabschluss mit seinen o.g. Anlagen wurde geprüft und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Die einzelnen Bilanzpositionen und deren Entwicklung werden im Rechenschaftsbericht erläutert.

Im Rechenschaftsbericht ist der Verlauf der Haushaltswirtschaft dargestellt.

Der Rechenschaftsbericht vermittelt so ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Landkreises.

## **7. Kassen- und Rechnungsführung**

### **7.1 Dienstanweisungen**

Mit Wirkung vom 1. Juli 2014 wurde eine neue **Dienstanweisung für die Kreiskasse** erlassen. Ebenso am 1. Juli 2014 wurde eine neue **Dienstanweisung zur Regelung der Feststellungs- und Anordnungsbefugnis von Zahlungsanordnungen** in Kraft gesetzt. Die neue **Dienstanweisung für die Berechtigungsverwaltung des SAP-Verfahrens** datiert vom 2. Juli 2014.

### **7.2 Kreiskasse**

Die Kreiskasse des Landratsamts Reutlingen, Schulstraße 26, wurde am 29. Oktober 2014 vom Amt für Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung gem. §§ 1, 2 GemPrO unvermutet geprüft. Auf den Bericht über die unvermutete Kassenprüfung und die darin getroffenen Feststellungen wird verwiesen.

### **7.3 Geprüfte Zahlstellen und Handkasse**

Im Jahr 2014 erstreckte sich die Prüfung auf folgende Zahlstelle:

- Gebührenzahlstelle Bismarckstraße 47 am 4. Juni und 3. Dez. 2014

Auf die Niederschriften über die Zahlstellen- und Handkassenprüfungen und die darin getroffenen Feststellungen wird verwiesen.

Die Zahlstelle des Kreisveterinäramts wurde zum 31.5.2014 aufgelöst. Eine Schlussabrechnung und Rückabwicklung des Barvorschusses in Höhe von 50,- EUR ist erfolgt.

## **8. Örtliche Prüfung**

Die Rechnungsprüfung leistet einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung oder Verminderung von kostenträchtigen Fehlleistungen. Die Prüfungstätigkeit ist geprägt von der Absicht, konstruktiv an der Optimierung der Verwaltungsleistung mitzuwirken.

Als unabhängige Prüfinstanz verstehen wir uns als verlässlicher Partner der politischen Vertretung, der Verwaltung und externer Auftraggeber (s.u.). Wir begleiten dabei Prozesse und Projekte vor allem auch im Rahmen einer präventiven Prüfungsarbeit.

### **8.1 Laufende Prüfungstätigkeiten**

Laufende und jährlich wiederkehrende Prüfungstätigkeiten der Rechnungsprüfung sind:

- Jahresabschluss des Landkreises, Prüfbericht
- Sozialhilfe
- Sozialhilfedelegation mit der Stadt Reutlingen, Verwaltungskosten, Monats- und Jahresabrechnungen
- Verwaltungskostenabrechnung mit der Arbeitsagentur hinsichtlich der gemeinsamen Einrichtung „JobCenter des Landkreises Reutlingen“
- Eingliederungshilfe
- Jugendhilfe
- Inklusionskonferenz
- Schülerbeförderungskosten
- Reisekosten, Trennungsgelder
- Niederschlagungen von Forderungen
- Visa-Prüfungen (Ifd. Belegprüfung)
- Ehrenamtliche Entschädigungen
- Fraktionsfinanzierungen: Verwendungsnachweise
- Kreisstraßenbauabrechnungen
- Hochbauabrechnungen

- **Vereinsprüfungen**

Für die nachgenannten Vereine wurden die Buch-, Betriebs- und Kassenprüfungen der Rechnungsprüfung übertragen.

KT-Beschlüsse vom:

\*22.3.2010, DS VIII-0124,

\*\*23.10.2013, DS VIII-0599,

\*\*\*23.03.2015, DS IX-0098,

- \*Schwäbische Alb Tourismusverband e.V. (SAT)
  - Prüfung der Jahresrechnung 2013
- \* Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb im Landkreis Reutlingen e.V. (früher: Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbische Alb und Albvorland im Landkreis Reutlingen e.V.)
  - Prüfung der Rechnungsführung des Jahres 2013
- \*PLENUM Schwäbische Alb e.V.
  - Prüfung des Jahresabschlusses 2013
- \*\*Landschaftserhaltungsverband im Landkreis Reutlingen e.V.
  - Kassenmittel vom Landkreis
  - Prüfung des Jahresabschlusses 2013
- \*\*\*GeoPark Schwäbische Alb e.V.
  - Beratung Geschäftsführung
- \*\*\*LEADER Mittlere Alb
  - Beratung Geschäftsführung

- **Betätigungsprüfungen**

- Kurmittelhaus Bad Urach GmbH
  - Für die Kurmittelhaus Bad Urach GmbH wurde dem Amt für Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung die Prüfung der Rechnungsführung übertragen (KT-Beschluss am 4.3.1996, DS-Nr. V-366, TOP 4)
  - Jahresabschlussprüfung und Betätigungsprüfung 2013

Auf die im Einzelnen erstellten Prüfberichte wird verwiesen.

## 8.2 Besondere Prüfgebiete

Die Rechnungsprüfung wählt zu Beginn eines jeden Jahres Schwerpunktprüfungen, die im Jahresprüfungsplan 2014 dokumentiert sind.

Folgende Schwerpunktprüfungen wurden durchgeführt:

- Kreiskliniken Reutlingen:
  - Prüfung der Finanzbeziehungen
  - Prüfung der Trägerzuweisungen für Hochbaumaßnahmen:
    - Altersmedizin, Bad Urach
    - Bettenhäuser Süd, Reutlingen
- Prüfung der Gebührenfestsetzungen und Gebühreneinnahmen
  - der unteren Verwaltungsbehörde
  - Abfallgebührenveranlagung - elektronische Akte
- Verfahrensablauf elektronische Rechnungen
- Sozialhilfedelegation: öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Reutlingen
- Kassenprüfung mit Schwerpunktthema Vollstreckungsbeamte
- Elektr. Cash-System: Preisvereinbarungen
- Reisekostenersätze: Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit
- SGB II:
  - Kosten für Unterkunft und Heizung für unter 25-jährige
  - Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Eingliederungshilfe:
  - Prüfung der Leistung „Fahrtkosten“
- Bundesinitiative „Frühe Hilfen“:
  - Prüfung der Verwendungsnachweise 2012 und 2013
- Jugendhilfe:
  - Kostenträgerschaft nach dem Opferentschädigungsgesetz
  - Honorarzahlungen an freie Fachkräfte
- Datenschutz und IT-Sicherheit
  - Aktualisierung und Prüfung der Verfahrensverzeichnisse bei der automatischen Verarbeitung personenbezogener Daten gem. § 11 Landesdatenschutzgesetz

- Leitlinie zur IT-Sicherheit im LRA Reutlingen
- IT-Sicherheit und Datenschutz im Landkreis Reutlingen
  - Bericht 2010 - 2014
- Datenschutzrechtliche Prüfungen, Einzelfälle

Auf die im Einzelnen erstellten Prüfberichte wird auch an dieser Stelle verwiesen.

### **8.3 Projektbeteiligungen**

Die Rechnungsprüfung wurde 2014 an folgenden Projekten beteiligt:

- Entwurf einer Inventurrichtlinie: Zustimmung zum Entwurf erteilt am 15.7.2014
- Verfahren zur Lockerung der Kontrolldichte im Sachgebiet Hilfe zur Pflege/Unterhalt
- Neuregelung für die Erhebung, den Einzug und die Abrechnung von Gebühren für „amtstierärztliche Verrichtungen“ nach Auflösung der Zahlstelle des Kreisveterinär-amts
- Sozialhilferichtlinien online (Integro-SGB)
- Mitarbeit im Kompetenzteam „Kostenersatzverhandlungen“ mit privaten Trägern
- Zukunftswerkstatt II
- Inklusionskonferenz
- Kreiskliniken Reutlingen GmbH (KKRT):
  - Ausgleich von Bilanzverlusten
  - Trennungsrechnung (europ. Beihilferecht)
- IT-Sicherheit im Landkreis Reutlingen
- Informationsaustausch mit Rechnungsprüfung Stadt Reutlingen;  
Mitglied im Arbeitskreis Reutlingen/Tübingen
- Unterstützung bei VOL-Vergaben
- Einführung des EDV-Verfahrens Sozial- und Jugendbuchhaltung (SoJuHKR)

Der Leiter des Amts für Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung ist Mitglied in der Bewertungskommission der Personalstellen im Landratsamt Reutlingen.

## **8.4 Vergabekontrollstelle**

Nach der Dienstanweisung für die Vergabe von Bauaufträgen vom 18. Dezember 1997 wird die Rechnungsprüfung als Vergabekontrollstelle nach § 26 bei der Vergabe tätig. Im Jahr 2014 hat die Vergabekontrollstelle an 57 (Vorjahr 18) Submissionen mitgewirkt und entsprechende Protokolle gefertigt. Direkte Beratung erfolgte bei aufgetretenen Problemen während des Submissionstermins. Auf die in Einzelfällen gefertigten Vergabeprotokolle und Prüfungsberichte wird verwiesen.

Hinterfragt wurde insbesondere die Problematik bei Vergaben (Tiefbau) nach Pauschalpreisangeboten.

Bei der Vergabe von Lieferungen und Dienstleistungen ist eine Mitwirkung der Vergabekontrollstelle nach der Dienstanweisung vom 17. Januar 2002 nicht vorgesehen. Gleichwohl wurde die Vergabekontrollstelle auf Wunsch verschiedener Fachämter und vor dem Hintergrund einer Vielzahl von Beschaffungen zur Ausstattung von Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber auch im Jahr 2014 wieder zu etlichen Vergabeverfahren (24) hinzugezogen oder im Vorfeld beteiligt.

## **9. Überörtliche Prüfungen**

### **9.1 Prüfung der Bauausgaben 2009 - 2013**

Die Prüfung erfolgte durch die GPA in der Zeit vom 10.2. - 13.3.2014.

Ein Abschlussgespräch unter Beteiligung der Rechnungsprüfung fand am 25.3.2014 statt.

Der Prüfbericht datiert vom 1.7.2014.

Die abschließende Stellungnahme zu den Prüfungsfeststellungen erfolgte am 24.08.2015, der Erlass des Regierungspräsidiums Tübingen über den Abschluß der Prüfung datiert vom 27.10.2015. Der Kreistag hat am 23.03.2016 unter TOP 7 (KT-DS Nr. IX-0233) davon Kenntnis genommen.

### **9.2 Allgemeine Finanzprüfung**

Die turnusmäßige überörtliche Prüfung der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung sowie Vermögensverwaltung in den Haushaltsjahren 2009 - 2011 und der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2011 durch die GPA fand in den Monaten August und September 2014 statt.

Ein Abschlussgespräch unter Beteiligung der Rechnungsprüfung erfolgte am 30. Okt. 2014, der Prüfungsbericht datiert vom 09.04.2015. Die abschließende Stellungnahme des Landratsamtes liegt der GPA seit 30.12.2015 vor.

## 10. Schlussbemerkungen

Die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2014 erfolgte nach dem sogenannten „risikoorientierten Prüfungsansatz“, also auf Stichproben gestützten Kontrollen. Die Prüfung war so geplant und wurde so durchgeführt, dass ein hinreichend sicheres Urteil abgegeben werden kann. Danach ergab die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2014 des Landkreises Reutlingen keine wesentlichen Beanstandungen. Sie entspricht nach Form und Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen.

Es kann bestätigt werden, dass

- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- die Schulden und Rückstellungen richtig nachgewiesen worden sind,
- das Vermögen richtig nachgewiesen ist.

Mit dem Schlussbericht ist die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2014 des Landkreises Reutlingen abgeschlossen.

### **Empfehlung:**

Dem Kreistag wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss 2014 des Landkreises Reutlingen nach § 95 b Abs. 1 GemO mit dem im Rechenschaftsbericht der Verwaltung dargestellten Ergebnis festzustellen.

Reutlingen, den 28.06.2016



Herbert Binsch  
Leiter des Amts für Kommunalaufsicht  
und Rechnungsprüfung



Dieter Kern  
Stellvertreter